

Empirische Analysen
Sozialwissenschaftliche Studien
Planungsunterstützung



Schulentwicklungsplanung Gemeinde Ostbevern

8. Juni 2020

Impressum

GEBIT Münster GmbH & Co.KG
Gesellschaft für Beratung sozialer Innovation und Informationstechnologie
Corrensstr. 80
48149 Münster
Telefon: 0251 / 20 888 250
Telefax: 0251 / 20 888 251
Email: info@gebit-ms.de
<http://www.gebit-ms.de>

Dr. Friedrich-Wilhelm Meyer
Frauke Gier
Sabrina Schneider



Inhalt

1.	Einführung	4
1.1	Demographische Struktur und Entwicklung von Ostbevern	4
1.2	Gesetzliche Grundlagen der Schulentwicklungsplanung	6
1.3	Konzept der Schulentwicklungsplanung Ostbevern	6
1.3.1	Dialogisches Verfahren	6
1.3.2	Fortschreibung der Schülerzahlen	7
1.3.2.1	Datengrundlage	7
1.3.2.2	Eingangs- und Durchgangsquoten	8
1.3.2.3	Zeitraum der Prognose	9
1.3.2.4	Sonderpädagogische Förderung – Inklusion.....	9
1.3.2.5	Neu zugewanderte Schulpflichtige	10
1.3.2.6	Berücksichtigung von Neubaugebieten.....	10
1.3.2.7	Risiken der Prognose	12
1.3.3	Fortschreibung der Betreuungszahlen	12
1.3.4	Schulbesuche	13
1.3.5	Ermittlung des Raumbedarfs	13
2.	Grundschulen	17
2.1	Katholische Grundschule Franz-von-Assisi-Schule	18
2.2.1	Erwartete Schülerzahlen an der Franz-von-Assisi-Schule.....	19
2.2.2	Erwartete Zahl von Schüler*innen in Betreuung an der Franz-von-Assisi-Schule	21
2.2.3	Raumbestand und Raumbedarf an der Franz-von-Assisi-Schule	22
2.2.4	Zusammenfassung Franz-von-Assisi-Schule	31
2.3	Katholische Grundschule Ambrosius-Schule	32
2.3.1	Erwartete Schülerzahlen an der Ambrosius-Schule	33
2.3.2	Erwartete Zahl von Schüler*innen in Betreuung an der Ambrosius-Schule	35
2.3.3	Raumbestand und Raumbedarf an der Ambrosius-Schule.....	37
2.3.4	Zusammenfassung Ambrosius-Schule.....	46
2.4	Zusammenfassung Grundschulen.....	47
2.4.1	Entwicklung der Schülerzahlen an Grundschulen	47
2.4.2	Entwicklung der Betreuung an Grundschulen	50
2.4.3	Schulsozialarbeit an den Grundschulen	52
2.4.4	Raumbedarf an Grundschulen in Trägerschaft der Gemeinde	52
3.	Josef-Annegarn-Sekundarschule	53
3.1.1	Erwartete Schülerzahlen an der Josef-Annegarn-Sekundarschule ...	55
3.1.2	Raumbestand und Raumbedarf an der Josef-Annegarn-Sekundarschule	57
3.1.3	Zusammenfassung Josef-Annegarn-Sekundarschule	64
4.	Tabellen- und Abbildungsverzeichnis	65
Tabellen	65
Abbildungen	66

1. Einführung

Die Gemeinde Ostbevern hat die GEBIT Münster mit der Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung beauftragt, um die mittelfristige Entwicklung der Schullandschaft bis 2025/26 zu untersuchen. Gegenstand dieser Planung ist die Fortschreibung der Schülerzahlen an den beiden Grundschulen und der Josef-Anegarn-Sekundarschule in Trägerschaft der Gemeinde sowie die Feststellung des Raumbedarfs der Schulen. Hierbei ist auch die Entwicklung der Betreuungszahlen an den Grundschulen und der sich daraus ergebende Raumbedarf in den Blick zu nehmen.

Die Ergebnisse dieser Analysen werden in diesem Bericht ausführlich dargestellt. Im Einführungskapitel wird zunächst die demographische Struktur und Entwicklung der Gemeinde anhand von Kennzahlen sowie im interkommunalen Vergleich vorgestellt. Anschließend werden die gesetzlichen Grundlagen der Schulentwicklungsplanung erläutert. In einem dritten Abschnitt wird das Konzept der Schulentwicklungsplanung für die Gemeinde Ostbevern in seinen einzelnen Bausteinen ausführlich ausgewiesen. Hierzu gehört die Darstellung der Datengrundlage und der angewandten Verfahren bei der Fortschreibung von Schüler- und Betreuungszahlen. Die Ergebnisse für die einzelnen Schulen werden in den darauffolgenden Kapiteln vorgestellt.

1.1 Demographische Struktur und Entwicklung von Ostbevern

Die Bevölkerung in Ostbevern ist in den letzten Jahren insgesamt betrachtet stetig gewachsen (siehe Tabelle 1 [Tabelle 1](#)). Dies liegt einerseits an einer positiven Geburtenentwicklung sowie an dem Zuzug in die Gemeinde. Der Wanderungssaldo der letzten Jahre war mit Ausnahme des Jahres 2016 positiv. Im Jahr 2015 sind sogar 209 Personen mehr in die Gemeinde gezogen, als fortgezogen sind.

Der Anteil der unter 5-Jährigen an der Bevölkerung ist ebenso gewachsen, während sich in der Altersgruppe der 10- bis 15-Jährigen eine leicht abnehmende Tendenz zeigt. Der Anteil der Ausländer*innen an der Bevölkerung ist seit 2014 um knapp 3 Prozent angestiegen.

Vergleicht man die demographische Struktur der Gemeinde Ostbevern im Jahr 2018 mit der des Kreises Warendorf, dem Regierungsbezirk Münster und dem Land Nordrhein-Westfalen, zeigt sich, dass die Bevölkerung in Ostbevern im Vergleich zu 2014 am stärksten gewachsen ist (vgl. Tabelle 2 [Tabelle 2](#)). Die Gemeinde weist den größten Anteil in den Altersgruppen der bis 15-Jährigen an der Bevölkerung auf und hat im Bereich der Geburtenentwicklung das größte Wachstum im Vergleich zu 2014 zu verzeichnen. Der Anteil der Ausländer*innen an der Bevölkerung liegt jedoch unter dem des Kreises, des Regierungsbezirks und des Landes Nordrhein-Westfalen.

Tabelle 1: Demographische Kennzahlen Ostbevern

Gemeinde Ostbevern					
	2014	2015	2016	2017	2018
Bevölkerung insgesamt	10.640	10.873	10.842	10.926	10.982
Bevölkerungsentwicklung im Vergleich zu 2014	100%	102,2%	101,2%	102,7%	103,2%
Wanderungssaldo	41	209	-44	69	42
Anteil unter 5-Jähriger an der Bevölkerung	4,9%	4,9%	4,9%	5,0%	5,4%
Anteil 5- bis unter 10-Jähriger an der Bevölkerung	5,3%	5,4%	5,3%	5,3%	5,3%
Anteil 10- bis unter 15-Jähriger an der Bevölkerung	6,2%	5,9%	5,6%	5,6%	5,5%
Anzahl Lebendgeborene	92	102	97	108	119
Geburtenentwicklung im Vergleich zu 2014	100%	110,9%	105,4%	117,4%	129,3%
Anteil Ausländer*innen an der Bevölkerung	4,1%	6,5%	6,6%	6,7%	6,8%
Anteil Ausländer*innen an der Bevölkerung unter 10 Jahren	2,6%	6,0%	6,8%	7,4%	7,8%

Daten des IT.NRW, Berechnungen GEBIT Münster

Tabelle 2: Demographische Kennzahlen im interkommunalen Vergleich

Demographische Kennzahlen im interkommunalen Vergleich				
	Gemeinde Ostbevern	Kreis Warendorf	Regierungsbezirk Münster	Land NRW
Bevölkerung 2018 insgesamt	10.982	277.783	2.623.619	17.932.651
Prozentuale Entwicklung der Bevölkerung im Vergleich zu 2014	103,2%	100,0%	101,7%	101,7%
Anteil unter 5-Jähriger an der Bevölkerung 2018	5,4%	4,8%	4,8%	4,8%
Anteil 5- bis unter 10-Jähriger an der Bevölkerung 2018	5,3%	4,6%	4,5%	4,4%
Anteil 10- bis unter 15-Jähriger an der Bevölkerung 2018	5,5%	5,0%	4,7%	4,6%
Prozentuale Entwicklung der Geburten im Vergleich zu 2014	129,3%	113,8%	114,9%	111,6%
Anteil Ausländer*innen an der Bevölkerung 2018	6,8%	10,2%	10,8%	13,3%
Anteil Ausländer*innen an der Bevölkerung unter 10 Jahren 2018	7,8%	11,4%	13,5%	14,4%

Daten des IT.NRW, Berechnungen GEBIT Münster

1.2 Gesetzliche Grundlagen der Schulentwicklungsplanung

Nach §80 Schulgesetz NRW ist der Schulträger zur Schulentwicklungsplanung verpflichtet. Die Schulentwicklungsplanung dient dabei „der Sicherung eines gleichmäßigen, inklusiven und alle Schulformen und Schularten umfassenden Bildungs- und Abschlussangebots in allen Landesteilen“ (§80, Abs. 1). Sie ist mit den Planungen benachbarter Schulträger wie mit der örtlichen Jugendhilfeplanung abzustimmen.

Gemäß §80 Abs. 5 Schulgesetz sind hierbei folgende Aspekte zu berücksichtigen:

1. gegenwärtiges und zukünftiges Schulangebot
2. mittelfristige Entwicklung des Schüleraufkommens sowie das ermittelte Schulwahlverhalten der Eltern und
3. die mittelfristige Entwicklung des Schulraumbestandes.

Diese Aspekte sind jeweils nach Schulformen, Schularten und Orten des gemeinsamen Lernens zu differenzieren und Schülerzahlen sowie Klassen pro Jahrgang auszuweisen.

1.3 Konzept der Schulentwicklungsplanung Ostbevern

Die Gemeinde Ostbevern ist Trägerin von zwei Grundschulen und einer Sekundarschule. Darüber hinaus befindet sich das Gymnasium Johanneum in privater Trägerschaft.

Schulen in Trägerschaft der Gemeinde Ostbevern

Katholische Grundschule Franz-von-Assisi-Schule

Katholische Grundschule Ambrosius-Schule

Josef-Annegarn-Sekundarschule

Um den unterschiedlichen Anforderungen an die Schulentwicklungsplanung zu begegnen, wurden verschiedene Bausteine bearbeitet. Neben der Fortschreibung von Schüler- und Betreuungszahlen sowie der Ermittlung von Raumbestand und Raumbedarf bilden Schulbesuche einen zentralen Baustein des Konzepts. Die einzelnen Bausteine werden im Folgenden dargestellt.

1.3.1 Dialogisches Verfahren

Schulentwicklungsplanungsprozesse tangieren die Interessen verschiedener Akteure. Neben dem Schulträger selbst sowie den Vertreter*innen der Politik ist die Lehrerschaft der betroffenen Schulen wie auch die Schüler*innen und Elternschaft von eventuellen Veränderungen im Schulbereich berührt. Diese u.U. unterschiedlichen Interessen galt es mit in den Blick zu nehmen und die Transparenz des Vorgehens sicherzustellen.

Um dies zu gewährleisten und allen Betroffenen die Möglichkeit zu geben, ihre Expertise und Interessen in die Schulentwicklungsplanung einzubringen, sah das Konzept der Schulentwicklungsplanung für die Gemeinde Ostbevern eine Einbeziehung der Betroffenen vor:

- Einer Begleitgruppe aus Vertreter*innen aller Fraktionen sowie Vertreter*innen der Schulen und der Verwaltung wurde am 9. September 2019 das Vorgehen bei der Schulentwicklungsplanung im Einzelnen vorgestellt.
- Im Rahmen der Schulbesuche wurden neben den Schulleitungen auch Elternpflegschaftsvertreter*innen und Vertreter*innen der OGS die Gespräche einbezogen und konnten ihre Sichtweise sowie ihre Anliegen einbringen.
- In einer weiteren Sitzung der Begleitgruppe am 9.12.2019 und in einem nachfolgenden Abstimmungsprozess wurde ein Raumprogramm für die Ostbevrer Schulen vereinbart.

1.3.2 Fortschreibung der Schülerzahlen

Erster Baustein der Schulentwicklungsplanung ist die Fortschreibung der Schülerzahlen an den Grundschulen.

1.3.2.1 Datengrundlage

Grundlage für die Fortschreibung der Schülerzahlen bilden Daten zu den relevanten Geburtsjahrgängen aus dem Einwohnermelderegister sowie Daten zu den Schüler*innen nach Jahrgängen an den einzelnen Schulen in den vergangenen Schuljahren.

Die Gemeinde Ostbevern stellte hierzu Daten des Einwohnermelderegisters mit Stichtag 30. September 2019 zur Verfügung. Zu diesem Zeitpunkt waren alle Kinder, die im Schuljahr 2025/2026 eingeschult werden, bereits geboren. Auf eine Zuordnung zu einem von zwei Einzugsbereichen wurde für die Berechnung der Prognose verzichtet. Stattdessen wurde ein großes Einzugsgebiet angenommen. Spätere Zu- oder Wegzüge nach bzw. aus Ostbevern sind hierbei entsprechend nicht berücksichtigt.

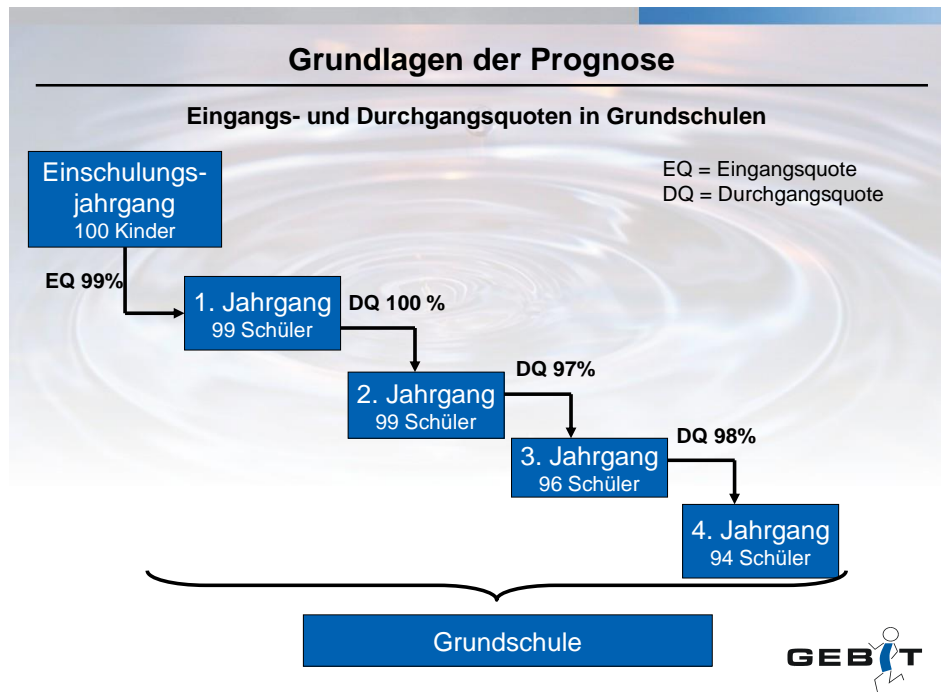
Die Daten zu den Schüler*innen an den Schulen in Ostbevern stammen vom IT.NRW. Für die Schuljahre 2014/15 bis 2018/19 lagen die amtlichen Schuldaten bereits vor. Um auch die Daten des aktuellen Schuljahres 2019/20 zu erfassen, wurden die Daten für das Schuljahr vom Schulträger zur Verfügung gestellt. Seit-her erfolgte Veränderungen in der Zahl der Schüler*innen oder der Zusammensetzung der Schülerschaft konnten bei den Berechnungen nicht berücksichtigt werden.

Auch die Anmeldungen für das Schuljahr 2020/21 an den Grundschulen wurden mit Stand November 2019 berücksichtigt, sowie die Anmeldungen an der Sekundarschule mit Stand April 2020. Da es sich hierbei lediglich um Anmeldungen handelt, kann die tatsächliche Schülerzahl zu Beginn des Schuljahres abweichen.

1.3.2.2 Eingangs- und Durchgangsquoten

Abbildung 1 zeigt das Verfahren zur Berechnung von Eingangs- und Durchgangsquoten.

Abbildung 1: Grundlagen der Prognose von Schülerzahlen an Grundschulen



Eingangsquoten ergeben sich aus der Analyse der Einschulungen in der Vergangenheit. Werden beispielsweise 100 Schulpflichtige einer bestimmten Grundschule zugeordnet, im entsprechenden Jahrgang werden aber nur 99 Schüler*innen eingeschult, liegt die Eingangsquote bei 99%. Dieser Abgleich der Anzahl der Kinder in einem Einschulungsbereich und der tatsächlichen Zahl der eingeschulten Kinder wurde für mehrere Jahre vorgenommen und der Durchschnittswert der Eingangsquoten von vier Jahren fortgeschrieben.

Da es in Ostbevern nur zwei Grundschulen, zusätzlich jedoch ein Überschneidungsgebiet gibt, wurde auf die Berechnung der Prognose nach den drei Einzugsbereichen verzichtet. Alternativ wurde ein gemeindeweites Einzugsgebiet für die Prognoseberechnung herangezogen.

In einem zweiten Schritt wurden sogenannte Durchgangsquoten ermittelt. So kann beispielsweise die Schuleingangsphase – Jahrgang 1 bis 2 der Grundschule – in einem oder in drei Jahren absolviert werden.

In späteren Jahrgängen kann es zu Klassenwiederholungen kommen. Hinzu kommen Wegzüge oder auch Zuzüge von Kindern in einzelnen Jahrgängen. In unserem Beispiel wurden 99 Kinder eingeschult. Im folgenden Schuljahr sind ebenfalls 99 Kinder im 2. Jahrgang. Die Durchgangsquote vom 1. in den 2. Jahrgang liegt demnach bei 100%. Nach dem Wechsel in den 3. Jahrgang sind nur noch 96 Schüler*innen vorhanden.

Die Durchgangsquote vom 2. in den 3. Jahrgang liegt demnach bei 97%. Entsprechend wird auch die Durchgangsquote vom 3. in den 4. Jahrgang sowie für die folgenden Jahrgänge in den weiterführenden Schulen berechnet. Jede Schule wurde dabei einzeln betrachtet, da hier durchaus Unterschiede zwischen einzelnen Schulen – auch der gleichen Schulform – zu berücksichtigen sind. Auf der Grundlage von Eingangs- und Durchgangsquoten können die Schülerzahlen an Grundschulen für jeden Jahrgang und jedes weitere Schuljahr berechnet werden.

Aus den Daten zu den Übergängen an weiterführende Schulen wird ersichtlich, wie hoch der Anteil der Schüler*innen einer Grundschule ist, die nach dem 4. Jahrgang auf eine bestimmte Schulform sowie Schule gewechselt sind. Zur Prognose der Sekundarschule wird der Mittelwert der Übergangsquoten aus beiden Grundschulen an diese fortgeschrieben, sowie die Eingangsquote in die Sekundarschule.

1.3.2.3 Zeitraum der Prognose

Wie bereits dargestellt, bilden die Einwohnerdaten zum 30. September 2019 die Grundlage für die Fortschreibung der Schülerzahlen. Zu diesem Zeitpunkt waren alle Kinder, die im Schuljahr 2025/2026 eingeschult werden, bereits geboren. Die Einschulungen in die Grundschulen können daher auf der Basis der Einwohnerdaten bis zu diesem Zeitpunkt ermittelt werden.

Die fortgeschriebenen Eingangsquoten in die Grundschulen berücksichtigen den Zeitraum von 2017/18 bis 2020/21. Für diese vier Jahre wurde jeweils ein Durchschnittswert der Eingangsquoten gebildet und in die Zukunft fortgeschrieben. Zur Fortschreibung der Durchgangsquoten wurden Durchschnittswerte für die Schuljahre 2016/17 bis 2019/20 ermittelt und fortgeschrieben. Für die Prognose der Sekundarschule wurden die Eingangsquoten für den Zeitraum von 2016/17 bis 2020/21 berücksichtigt.

1.3.2.4 Sonderpädagogische Förderung – Inklusion

Um den Aspekt der Inklusion zu berücksichtigen, wird für die einzelnen Schulen ebenfalls ausgewiesen, wie hoch der Anteil der Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf ist. Der Frage nach Inklusion sowie pädagogischem Personal wurde auch als ein Thema in den Schulbesuchen der Schulen aufgenommen.

1.3.2.5 Neu zugewanderte Schulpflichtige

Das Thema Integration wurde ebenfalls in den Schulbesuchen aufgegriffen. Eine genaue Prognose der Zahl zukünftiger Seiteneinsteiger*innen ist nicht möglich. Grundsätzlich kann jedoch davon ausgegangen werden, dass auch weiterhin Seiteneinsteiger*innen in das Schulsystem integriert werden und entsprechende Kapazitäten an den Schulen vorgehalten werden müssen.

1.3.2.6 Berücksichtigung von Neubaugebieten

An die Schulentwicklungsplanung wird immer wieder die Frage herangetragen, inwieweit sich ausgewiesene Wohnbauprojekte auf die zukünftige Entwicklung der Schulen – insbesondere der Grundschulen – in diesem Bereich auswirken wird.

Hierbei ist zunächst zu berücksichtigen, dass der Umzug in ein Neubaugebiet häufig für einen Umzug innerhalb der Gemeinde steht und nicht notwendigerweise für einen Zuzug in die Gemeinde. Im Hinblick auf Grundschulen kann dies bedeuten, dass ein Kind, das mit seinen Eltern in ein Neubaugebiet zieht, nun in den Einzugsbereich der anderen Grundschule wechselt, aber in der alten Grundschule verbleibt. Umzüge innerhalb der Gemeinde sind planerisch jedoch nicht nachvollziehbar. Zudem ziehen nicht nur Familien in Neubaugebiete, sondern auch Kinderlose oder Eltern, deren Kinder die Schule bereits verlassen haben. Der Umzug von Familien mit Kindern, die bereits weiterführende Schulen besuchen, hat ebenfalls keinen Effekt auf Grundschulen. Damit ein Neubaugebiet sich maßgeblich auf die Zahl der Schüler*innen einer Grundschule auswirkt, muss es viele Wohneinheiten aufweisen, die in relativ kurzer Dauer fertiggestellt und bezogen werden.

Um die Effekte von Neubaugebieten auf die Grundschulen in Ostbevern abschätzen zu können, wurde eine Auflistung der relevanten Baugebiete und deren Bezugsjahr sowie seitens der Gemeinde zur Verfügung gestellt.

Derzeit entwickelt die Gemeinde Ostbevern zwei Baugebiete, Kohkamp III sowie Wischhausstraße, II. Bauabschnitt.

Das Baugebiet Kohkamp III ist noch nicht einem Grundschuleinzugsbereich zugeordnet. Daher wird es hälftig auf beide Grundschulen angerechnet. Das Baugebiet Wischhausstraße, II. Bauabschnitt ist der Franz-von-Assisi-Schule zugeordnet.

Im Baugebiet Kohkamp sind folgende Bauabschnitte vorgesehen:

- Unterabschnitt des I. Bauabschnittes: 100 Wohneinheiten, Bezug in 2020
- Unterabschnitt des I. Bauabschnittes: 100 Wohneinheiten, Bezug in 2021
- II. Bauabschnitt: 200 Wohneinheiten, Bezug in 2022

Im Baugebiet Wischhausstraße sind vorgesehen:

- II. Bauabschnitt: 140 Wohneinheiten, Bezug in 2021

In beiden Bereichen sind die Grundstücke für Paare bzw. Familien gedacht. Eine Vergabe zur Errichtung von Senioren- oder Singlewohnungen ist nicht geplant.

Die potenziellen Auswirkungen der Neubaugebiete werden für beide Grundschulen einzeln und gesondert zur Basisprognose ausgewiesen.

Zur Berechnung des zusätzlichen Schüleraufkommens wird davon ausgegangen, dass ein Grundschuljahrgang im ersten Belegungsjahr der Wohneinheiten 1,9% ausmacht und damit doppelt so groß ist wie in der übrigen Bevölkerung. Mit jedem weiteren Jahr und dem sukzessiven Altern der Bevölkerung sinkt der Anteil um 0,1%. Im ersten Bezugsjahr ist mit einem Zuwachs an Schüler*innen in allen 4 Jahrgängen einer Grundschule zu rechnen. In den Folgejahren sind dann nur noch Eingänge in den ersten Jahrgang zu erwarten.

Daraus ergibt sich für ein beispielhaftes Wohnbauprojekt mit 50 Wohneinheiten und einer Belegungsdichte von 2,5 Personen pro Wohneinheit, dass im ersten Bezugsjahr pro Grundschuljahrgang rechnerisch 2,4 Schüler*innen (1,9% der Einwohner*innen im Wohnbauprojekt) zu erwarten sind.

Tabelle 3: Beispielberechnung Wohnbauprojekt

Wohnbauprojekt	
Wohneinheiten	50
Belegungsdichte	2,5
Einwohner*innen	125
Grundschuljahrgangsgröße im 1. Belegungsjahr	1,9%

Insgesamt würden dann 9,5 Schüler*innen (je 2,4 Schüler*innen in jedem Jahrgang) in die betroffene Grundschule eingehen. Da sich der Anteil eines Grundschuljahrgangs an der Bevölkerung verringert, sind im nachfolgenden Jahr nur noch 2,3 Schüler*innen (1,8%) im 1. Jahrgang zu erwarten, im Folgejahr 2,1 (1,7%) usw.

Tabelle 4: Beispielberechnung zu erwartender Schüler*innen aus Wohnbauprojekten

Beispielschule		
Schuljahr	erwartete zusätzliche Schüler*innen im 1. Jahrgang	erwartete zusätzliche Schüler*innen insgesamt
Bezugsjahr	2,4	9,5
Folgejahr	2,3	2,3
Folgejahr	2,1	2,1
Folgejahr	2	2

Für die Schullandschaft in Ostbevern wurde neben der hier vorgestellten Variante noch zwei weitere Varianten zur Auswirkung der Neubaugebiete berechnet. Während die erste Variante von 100 % Zuzug in Neubaugebiete ausgeht, wird in Variante 2 ein Zuzug von 70 %, in Variante 3 ein Zuzug von 60 % angenommen.

In Abstimmung mit dem Schulträger wird die dritte Variante mit 60 % Zuzug als realistischste Version eingeschätzt. Diese wird daher – neben der Basisprognose – für die einzelnen Schulen dargestellt.

1.3.2.7 Risiken der Prognose

Die Fortschreibung der Schülerzahlen beruht auf der Zahl der bereits in der Gemeinde Ostbevern lebenden Kinder, die in den kommenden Jahren eingeschult werden sowie auf den Eingangs- und Durchgangsquoten der vergangenen Jahre. Eine starke Zu- oder Abwanderung kann die Größe der Geburtsjahrgänge und damit auch die Zahl der Lernanfänger*innen verändern.

1.3.3 Fortschreibung der Betreuungszahlen

Im Rahmen der Schulentwicklungsplanung wurden auch die Betreuungsangebote an den Grundschulen in den Blick genommen. Grundlage für die Fortschreibung der Betreuungszahlen sind die Daten der Gemeinde Ostbevern sowie des IT.NRW zur Zahl der an Grundschulen betreuten Kinder in den Schuljahren 2015/16 bis 2019/20. Die Fortschreibung basiert einerseits auf der Berechnung der Trendgerade und andererseits auf der Fortschreibung des Mittelwerts der Betreuungsquote. In Bezug auf die OGS-Betreuung wurde der Mittelwert fortgeschrieben, da das Heranziehen der Trendgerade zu einem starken Absinken der Betreuungsquote führen würde und diese Entwicklung nicht als realistisch eingeschätzt wird.

Während Kinder ab einem bestimmten Alter schulpflichtig sind und die Prognose von Schülerzahlen damit eine klar definierte Grundlage hat, hängt die Frage, ob ein Kind betreut werden soll, von vielen Faktoren ab. Neben der Zahl der Schüler*innen, die eine Schule besuchen, ist hier z.B. auch die Entwicklung der Elternerwerbstätigkeit oder die wahrgenommene Qualität des Betreuungsangebots relevant. Anders als beim Schulbesuch besteht – zumindest bisher – kein Rechtsanspruch auf Betreuung, sodass das Angebot an den Schulen in ihrer Kapazität beschränkt ist.

Des Weiteren ist zu berücksichtigen, dass die Betreuung in der OGS und die Randstundenbetreuung in einem interdependenten Verhältnis stehen. Teilweise geht ein Absinken der Randstundenbetreuung mit einem Anstieg der OGS-Betreuung einher. Solche Effekte werden bei einer Trend- oder Mittelwertfortschreibung der einzelnen Betreuungsquoten jedoch nicht berücksichtigt. Dies verdeutlicht, dass die in diesem Bericht dargestellten Fortschreibungen der Betreuungszahlen nur mit sehr großer Vorsicht zu interpretieren sind.

1.3.4 Schulbesuche

Ein weiterer Baustein des Konzepts der Schulentwicklungsplanung sind die Schulbesuche. An beiden Grundschulen sowie der Sekundarschule wurden von der GEBIT Münster im September 2019 Schulbesuche durchgeführt, an denen neben den Schulleitungen auch Vertreter*innen der Verwaltung der Gemeinde teilgenommen haben.

Die Schulbesuche umfassten neben der Begehung der Schule auch ein Gespräch, das anhand eines Leitfadens geführt wurde. Hierbei wurden folgende Aspekte angesprochen:

- Aktuelle Raumsituation insbesondere im Hinblick auf Differenzierungsmöglichkeiten und Betreuungsangebote sowie Raumbedarfe
- Entwicklung der Schule in den vergangenen Jahren
- Zusammensetzung der Schülerschaft z.B. im Hinblick auf Migrationshintergrund, Zuwanderung, sozialen Hintergrund, sonderpädagogischen Förderbedarf und darin begründete besondere Anforderungen an den Raumbedarf
- Jugendhilfe und Schule: Schulsozialarbeit, Betreuung und Vernetzung
- Herausforderungen der kommenden Jahre aus Sicht der Schule

Auch die Ergebnisse dieser Gespräche gehen mit in die Planung einer zukünftigen Schullandschaft in Ostbevern ein.

1.3.5 Ermittlung des Raumbedarfs

Um den Raumbedarf zu ermitteln, wurde eine Erhebung der Nutzung der vorhandenen Schul- und Betreuungsräume durchgeführt. Auf der Basis der vom Gebäudemangement der Gemeinde Ostbevern zur Verfügung gestellten Raumpläne haben die Schulen die Nutzung der einzelnen Schulräume angegeben. Da Schulräume häufig für verschiedene Funktionen genutzt werden, konnten bis zu vier verschiedenen Nutzungen angegeben werden.

In den Angaben der Schulen zur Nutzung der einzelnen Schulräume wurden zunächst verschiedene Kategorien von Räumen identifiziert:

- Unterrichtsräume: Hierzu gehören u.a. Klassen- und Differenzierungsräume
- Räume für Betreuung: Hierzu gehören u.a. OGS-Räume, Speiseräume, aber auch Büroräume für Mitarbeiter*innen in der Betreuung
- Funktionsräume: Hierzu gehören u.a. das Lehrerzimmer sowie Besprechungsräume und Büros sowie u.a. Lehrmittel-, Kopier- oder Lagerräume
- Außerschulisch genutzte Räume: Um auch die außerschulische Nutzung von Räumen zu erfassen, konnte diese ebenfalls in der Erhebung angegeben werden.

Im Rahmen der Auswertung wird zunächst der Ist-Bestand dokumentiert. Für jede Art von Räumen der verschiedenen Kategorien wird der Bestand ausgewiesen: Anzahl der jeweiligen Räume, Fläche insgesamt, durchschnittliche Größe der Räume sowie Minimum und Maximum der Fläche. Dies erfolgt zunächst für die Hauptnutzung.

Um diesen Ist-Bestand zu bewerten und festzustellen, ob darüber hinaus ein zusätzlicher Raumbedarf besteht, bedarf es eines Raumstandards. Ein solcher allgemeinverbindlicher Standard liegt jedoch nicht vor. Das Raumprogramm des Landes NRW von 1995¹ wurde 2010 außer Kraft gesetzt. In diesem Raumprogramm waren zudem weder Räume für Betreuung noch für Differenzierungsangebote enthalten, die heute von den Schulen als eine Voraussetzung für ihre pädagogische Arbeit betrachtet werden.

Seit der Außerkraftsetzung dieses Raumprogramms gilt für den Schulträger, dass Raumprogramme „nach ihrem individuellen Erfordernis, nach dem pädagogischen und dem organisatorischen Konzept der Schule zu erstellen sind“.²

Aus diesem Grund wurden durch die für die Schulentwicklungsplanung gegründete Begleitgruppe ein Raumprogramm vereinbart, das in der Bemessung des Raumbedarfs für die Schulen der Gemeinde herangezogen wurde. Dieses Programm kann der folgenden Tabelle entnommen werden.

Tabelle 5: Raumprogramm Schulentwicklungsplanung

Raum	Grundschule	Sekundarschule
Unterricht		
Klassenraum	1 / Kl. mind. 60 m ²	1 / Kl. mind. 60 m ²
(Differenzierungs-) Kursraum	-	ab 7. Jg. 2 / Jahrgang mind. 45 m ²
Mehrzweckraum	1 / Zug mind. 60 m ²	-
Differenzierungsraum für individuelle und sonderpäd. Förderung, DaZ, Gruppenarbeit	1 Raum / Zug min. 30 m ² und 1,5 Räume / Zug mit min. 20 m ²	1 / Jahrgang mind. 30 m ²
Musik	ggf. Mehrzweckraum	1 (bis 4-zügig) 2 (ab 5-zügig)
Kunst	ggf. Mehrzweckraum	1 (bis 4-zügig) 2 (ab 5-zügig)
Werken	ggf. Mehrzweckraum	1
Computer/Informatik	ggf. Mehrzweckraum	1 abhängig von techn. Ausstattung / Entwicklung

¹ Grundsätze für die Aufstellung von Raumprogrammen für allgemeinbildende Schulen und Förderschulen, Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 19.10.1995.

² Schneider, Vera-Lisa (2012): Orientierungsgrößen von schulisch genutzten Flächen. In: Schneider, Vera-Lisa, Eva Adelt, Anneka Beck und Oliver Decka (Hrsg.): Materialien zum Schulbau. Pädagogische Architektur im Ganzttag, Teil 1, 8. Jahrgang, Heft 23, S. 38.

Raum	Grundschule	Sekundarschule
Unterricht		
Psychomotorikraum	ggf. Mehrzweckraum	-
Biologie / Physik	-	2 (2-/3-zügig) 3 (4-/5-zügig)
Chemie	-	1 (2-/4-zügig) 2 (5-zügig)
Sammlungsräume Biologie / Physik	-	entsprechend Fachräumen
Sammlungsräume Chemie	-	entsprechend Fachräumen
Technik incl. Maschinenraum	-	1
Fachraum Hauswirtschaft / Lehrküche	-	1
Selbstlernzentrum / Schüler*innenbücherei ³	mind. 45 m ²	mind. 60 m ²
Aula / Veranstaltungsort	150 m ² (2-zügig) 180 m ² (3-zügig) 240 m ² (4-zügig) 300 m ² (5-zügig) ggf. Mehrfachnutzung Mensa	150 m ² (2-zügig) 180 m ² (3-zügig) 240 m ² (4-zügig) 300 m ² (5-zügig) ggf. Mehrfachnutzung Mensa
Ganzttag / Betreuung		
Offene Ganzttagsschule	1 Raum / Gruppe mind. 60 m ²	-
Betreuung von 8-1 ⁴	1 Raum	-
Hausaufgabenbetreuung	Mehrfachnutzung	-
Speiseraum	bei 2 Schichten 2 m ² pro Schüler*in und Schicht	bei 2 Schichten 2 m ² pro Schüler*in und Schicht ⁵
Spielraum	Mehrfachnutzung	-
Ruheraum	1 Raum, mind. 20 m ²	-
OGS-Leitung/ Besprechung	1	-
Schüler*innenaufenthalt		
Aufenthalt- / Begegnungsflächen	-	0,15 m ² pro Schüler*in
SV-Raum	-	1

³ Nicht notwendigerweise ein Raum – ggf. auf mehrere Räume verteilt.

⁴ Der Raum muss im aktuellen Gebäudebestand unterzubringen sein.

⁵ Dabei wird davon ausgegangen, dass 60% der Schüler*innen ihre Mahlzeit in der Schule einnehmen.

Raum	Grundschule	Sekundarschule
Verwaltung		
Sekretariat möglichst Front- und Back- office getrennt	1	1
Büro Schulleitung	1	1
Büro stellv. Schulleitung	1	1
sonst. Büros Funktionsstellen	-	3
Lehrerzimmer	3 m ² / päd. Personal	3 m ² / päd. Personal
Lehrkräftearbeitsraum	mind. 30 m ² bei 2 Zügen - + 10m ² pro weiteren Zug kann teilweise durch Mehrfachnutzung abgedeckt werden	mind. 30 m ² bei 2 Zügen - + 10m ² pro weiteren Zug kann teilweise durch Mehrfachnutzung abgedeckt werden
Besprechungsraum (Beratung, Schüler- Elterngespräche etc.)	bis 2 Züge: 1 3 Züge: 2 4 Züge: 3 mind. 25 m ²	bis 2 Züge: 1 3 Züge: 2 4 Züge: 3 mind. 25 m ²
Büro Schulsozialarbeit	1 mind. 20 m ²	1 mind. 20 m ²
BOB-Raum	-	1
Funktionsräume		
Sanitätsraum	1	1
Kopierraum	1	1
Lehrmittelraum	1	1
Lagerraum	1	1
Serverraum ⁶	1	1
Hausmeister*in	1 mind. 16 m ²	1 mind. 16 m ²
außerschulische Nutzung		
Ensembleraum Musikschule ⁷	1 Raum an der Ambrosius-Schule	

⁶ Entfällt perspektivisch.

⁷ Der Raum muss im aktuellen Gebäudebestand unterzubringen sein.

2. Grundschulen

Im Folgenden werden die beiden Grundschulen der Gemeinde Ostbevern dargestellt. Hierbei wird zunächst jeweils auf die Zusammensetzung der Schülerschaft eingegangen, d.h. der Anteil der Schüler*innen mit Migrationshintergrund sowie mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf in den vergangenen Jahren dargestellt. Als weiterer Aspekt wird die Verteilung der Übergänge in die verschiedenen Schulformen der Sekundarstufe I beschrieben. Mit diesen Merkmalen der Zusammensetzung der Schülerschaft können erste Rahmenbedingungen identifiziert werden, unter denen die Schulen arbeiten.

Nach der Darstellung dieser Rahmenbedingungen wird jeweils die vergangene und zukünftig erwartete Entwicklung der Schülerzahlen an der jeweiligen Grundschule vorgestellt. Die Fortschreibung der Schülerzahlen erfolgt dabei nach dem in Kapitel 1.3.2 (S. 7f.) beschriebenen Verfahren.

Der Berechnung der Klassenzahl liegen die Vorschriften zur Ausführung des §93 Schulgesetz NRW zugrunde. Hiernach gelten folgende Richtwerte:

Tabelle 6: Klassenfrequenzrichtwerte Grundschulen

Schülerzahl	Anzahl Eingangsklassen
bis 29	1
30 bis 56	2
57 bis 81	3
82 bis 104	4

Grundsätzlich gilt in der Primarstufe, dass einmal gebildete Klassen unabhängig von später eintretenden Schülerzahlveränderungen fortgeführt werden. Eine Teilung oder Zusammenlegung von Klassen bedarf der Genehmigung durch die Schulaufsicht. Es wird daher in der Fortschreibung der Schülerzahlen ab dem 2. Jahrgang auch eine Überschreitung der Obergrenze zugelassen.

In der folgenden Tabelle 7 wird die derzeitige festgelegte Zügigkeit der Grundschulen sowie der Sekundarschule ausgewiesen.

Tabelle 7: Festgelegte Zügigkeit der Schulen in Ostbevern

Grundschule	Züge
Katholische Grundschule Franz-von-Assisi-Schule	2
Katholische Grundschule Ambrosius-Schule	3
Josef-Annegarn-Sekundarschule	3

Nach der Darstellung der Schülerzahlenentwicklung folgt die Fortschreibung der Betreuungszahlen an den Grundschulen (vgl. 1.3.3, S. 12 f.). Am Ende jedes Grundschulkapitels folgt die Analyse des Raumbestands und des Raumbedarfs. Das Kapitel endet jeweils mit einer zusammenfassenden Empfehlung für die jeweilige Schule.

2.1 Katholische Grundschule Franz-von-Assisi-Schule

Die Franz-von-Assisi Schule ist eine zweizügige katholische Grundschule, die als offene Ganztagschule betrieben wird. Sie wurde 1996 gegründet. Seit 1998 erfolgt der Unterricht in einem neugestalteten Gebäude. Die Franz-von-Assisi-Schule ist, wie die Ambrosius-Schule, im Süden der Gemeinde Ostbevern gelegen.

Betrachtet man die Zusammensetzung der Schülerschaft, zeigt sich bei der Franz-von-Assisi-Schule ein teils recht hoher Anteil von Schüler*innen mit Migrationshintergrund. In den letzten beiden Jahren lag der Anteil bei etwa 47 %. Die meisten dieser Schüler*innen sind nicht selbst zugezogen. Die Schule bietet spezielle Angebote zur Sprachförderung. Eine DaZ-Kraft ist im Umfang einer halben Vollzeitstelle an der Schule tätig.

Tabelle 8: Schüler*innen mit Migrationshintergrund an der Franz-von-Assisi-Schule

Grundschule Franz-von-Assisi-Schule				
Schuljahr	Anteil Schüler*innen mit Migrationshintergrund insgesamt	Anteil im Ausland geborener Schüler*innen	Anteil Schüler*innen mit mind. einem Elternteil, das im Ausland geboren ist	Anteil Schüler*innen, die zu Hause nicht Deutsch sprechen
2014/15	34,8	1,6	32,6	14,4
2015/16	43,3	2,7	43,3	26,7
2016/17	97,9	0,0	97,9	37,7
2017/18	46,6	3,6	46,6	27,5
2018/19	47,0	6,1	47,0	28,2

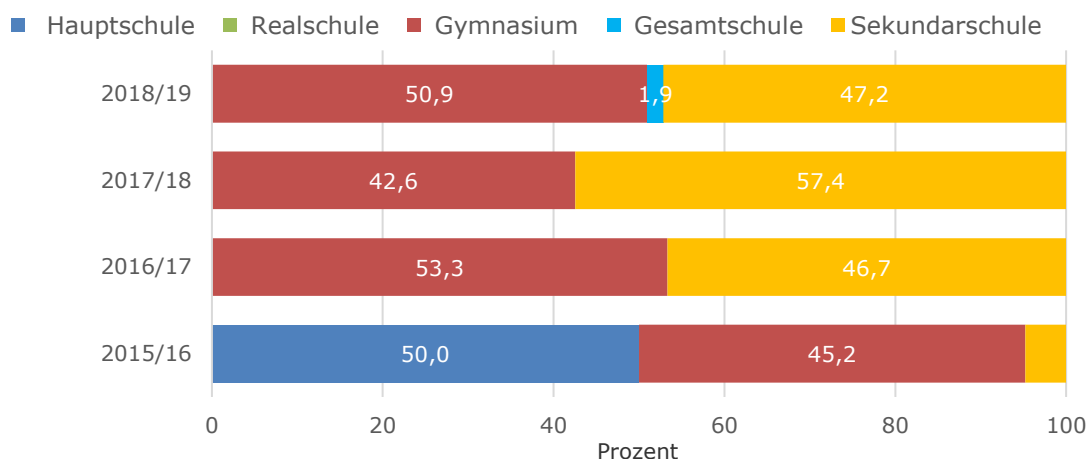
Der Anteil von Schüler*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf bewegte sich an der Franz-von-Assisi-Schule in den letzten Jahren zwischen etwa 2 und 3 %. Die Förderschwerpunkte lagen dabei durchgehend in dem Bereich der Lern- und Entwicklungsstörungen.

Tabelle 9: Schüler*innen sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf an der Franz-von-Assisi-Schule

Ambrosius-Schule		
Schuljahr	Anteil Schüler*innen mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf	Anteil Förderschwerpunkt Lern- und Entwicklungsstörungen
2014/15	0,0	-
2015/16	1,6	100,0
2016/17	2,1	100,0
2017/18	2,6	100,0
2018/19	2,8	100,0

In der Regel gehen knapp die Hälfte der Schüler*innen nach der 4. Klasse an ein Gymnasium über. Die andere Hälfte besucht – seit 2016/17 – eine Sekundarschule (siehe Abbildung 2). Andere Schulformen spielen keine große Rolle in den Übergängen.

Abbildung 2: Übergänge in weiterführende Schulen aus der Franz-von-Assisi-Schule



2.2.1 Erwartete Schülerzahlen an der Franz-von-Assisi-Schule

In den vergangenen Jahren hat die Franz-von-Assisi-Schule zwischen etwa 37 und 40 % der einzuschulenden Kinder in der Gemeinde aufgenommen. Die Schule hat sich bis zum Schuljahr 2019/20 stabil zweizügig entwickelt. Für das Jahr 2020/21 sind 44 Schüler*innen angemeldet (Stand November 2019).

Schreibt man die Eingangsquote von 38,8 % fort, entwickelt sich die Schule auch zukünftig zweizügig weiter.

Tabelle 10: Entwicklung der Schülerzahlen an der Franz-von-Assisi-Schule

Franz-von-Assisi-Schule												
Schuljahr	SuS	EQ	E1		E2 + E3		3		4		Gesamt	
			SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2014/15	-	-	53	2	47	2	43	2	44	2	187	8
2015/16	161	23,7	38	2	55	2	50	2	44	2	187	8
2016/17	112	40,2	45	2	43	2	53	2	50	2	191	8
2017/18	111	40,5	45	2	50	2	47	2	51	2	193	8
2018/19	104	37,5	39	2	49	2	47	2	46	2	181	8
2019/20	123	37,4	46	2	42	2	48	2	47	2	183	8
2020/21	110	40,0	44	2	50	2	42	2	47	2	183	8
2021/22	122	38,8	47	2	48	2	50	2	41	2	186	8
2022/23	109	38,8	42	2	51	2	48	2	49	2	190	8
2023/24	121	38,8	47	2	46	2	51	2	47	2	191	8
2024/25	126	38,8	49	2	51	2	46	2	50	2	196	8
2025/26	126	38,8	49	2	54	2	51	2	45	2	199	8

* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Schülerprognose.

Da dem Einzugsbereich der Grundschule ein Neubaugebiet zugeordnet ist und ein weiteres Neubaugebiet die Schule perspektivisch ebenfalls betreffen wird, gilt es, die potenziellen Auswirkungen auf die Schülerzahl in der Prognose zu berücksichtigen (siehe Kapitel 1.3.2.6). Dabei wird davon ausgegangen, dass die Neubaugebiete zu 60 % von neu zugezogenen Familien bewohnt werden.

Im Zuge der Errichtung der Neubaugebiete liegen die Schülerzahlen nicht mehr bei rund 200, sondern steigen bis auf 235 Schüler*innen.

Tabelle 11: Entwicklung der Schülerzahlen an der Franz-von-Assisi-Schule unter Berücksichtigung der Neubaugebiete – Variante 60 Prozent Zuzug

Franz-von-Assisi-Schule										
Schuljahr	E1		E2 + E3		3		4		Gesamt	
	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2020/21	45	2	51	2	43	2	48	2	189	8
2021/22	55	2	55	2	56	2	48	2	215	8
2022/23	52	2	63	2*	58	2	58	2	231	8
2023/24	56	2	57	2	63	2*	57	2	233	8
2024/25	55	2	61	2*	57	2	62	2*	235	8
2025/26	55	2	60	2*	61	2	56	2	232	8

2.2.2 Erwartete Zahl von Schüler*innen in Betreuung an der Franz-von-Assisi-Schule

An der Franz-von-Assisi-Schule wurden in den letzten Jahren etwa 30 Prozent der Schüler*innen in der Offenen Ganztagschule betreut. Da die Betreuungsquote von 2015 bis 2018 leicht abgenommen hat, wird diese Entwicklung fortgeschrieben, wenn man die Betreuung anhand einer Trendgerade prognostiziert. Ein langfristiges Absinken der Betreuungsquote ist jedoch nicht anzunehmen.

Alternativ wurde der Mittelwert der letzten Jahre von 29,5 Prozent fortgeschrieben. Vor diesem Hintergrund bewegt sich die Zahl der betreuten Kinder zwischen 54 und 59 (siehe Tabelle 12). Für das Jahr 2020/21 wurden 41 Kinder in der OGS angemeldet (Stand Mai 2020). Dieser Wert wurde jedoch nicht in der Berechnung des Mittelwerts berücksichtigt, da es unter Umständen noch zu Änderungen der Anmeldezahl kommen kann.

**Tabelle 12: Entwicklung der Betreuungszahlen
an der Franz-von-Assisi-Schule**

Franz-von-Assisi-Schule			
	OGS		
	Anzahl SuS	Gruppen gesamt	Betreuungsquote
2015/16	60	2,4	32,1
2016/17	59	2,4	30,9
2017/18	58	2,3	30,1
2018/19	47	1,9	26,0
2019/20	52	2,1	28,4
2020/21	41	1,6	22,4
2021/22	55	2,2	29,5
2022/23	56	2,2	29,5
2023/24	56	2,2	29,5
2024/25	58	2,3	29,5
2025/26	59	2,4	29,5

Unter Berücksichtigung der Neubaugebiete könnten künftig knapp 3 Gruppen gebildet werden und die Zahl der Schüler*innen in der OGS würde auf etwa 70 steigen.

Tabelle 13: Entwicklung der Betreuungszahlen an der Franz-von-Assisi-Schule unter Berücksichtigung der Neubaugebiete – Variante 60 Prozent Zuzug

Franz-von-Assisi-Schule			
	OGS		
	Anzahl SuS	Gruppen gesamt	Betreuungsquote
2021/22	63	2,5	29,5
2022/23	68	2,7	29,5
2023/24	69	2,8	29,5
2024/25	69	2,8	29,5
2025/26	68	2,7	29,5

2.2.3 Raumbestand und Raumbedarf an der Franz-von-Assisi-Schule

In den folgenden Tabellen ist der Ist-Bestand der Schulräume an der Franz-von-Assisi-Schule dargestellt. Zunächst wird in Tabelle 14 die Hauptnutzung der Schulräume abgebildet. Tabelle 15 zeigt, welche Funktionen in welchen Räumen durch Mehrfachnutzung abgedeckt sind.

Die Raumbilanz – der Abgleich zwischen Ist-Bestand und vereinbartem Standard – ist in Tabelle 16 dargestellt. Alle Räume, in denen sich beim Vergleich von Ist-Bestand und Raumprogramm für die Schulentwicklungsplanung ein Defizit ergibt, sind in der Tabelle rot markiert.

Die Schule äußerte während des Schulbesuchs verschiedene Bedarfe hinsichtlich von Unterrichtsräumen, Räumen im Rahmen der Betreuung sowie Verwaltungs- und Funktionsräumen. U.a. wünscht sie sich zusätzliche Räume für die unterrichtliche Differenzierung, für das JeKits-Projekt, einen Psychomotorikraum und einen speziellen Fachraum für den Englischunterricht. Die Nutzung der Räumlichkeiten der 8-1-Betreuung durch beide Grundschulen in der Ambrosius-Schule wird als nicht optimal betrachtet. Stattdessen sieht man einen Bedarf an eigenen Gruppenräumen für das Betreuungsangebot. Zusätzlich bedarf es im Rahmen der Betreuung aus Sicht der Schule an einer räumlich abgetrennten Küche. Darüber hinaus wünscht man sich verschiedene weitere Büros für Mitarbeiter*innen im multiprofessionellen Team, einen Beratungsraum, einen Lehrkräftearbeitsraum, einen Streitschlichterraum, einen Kopierraum mit Fenster, ein Krankenzimmer mit Liege und einen größeren Lehrmittelraum.

Tabelle 14: Franz-von-Assisi-Schule –Hauptnutzung von Schulräumen

Franz-von-Assisi-Schule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	8	487,7	61,0	60,9	61,0
	Musikraum	1	81,4	81,4	81,4	81,4
	Kunstraum	1	81,4	81,4	81,4	81,4
	Computerraum ⁸	1	40,0	40,0	40,0	40,0
	sonst. Mehrzweckraum	1	42,8	42,8	42,8	42,8
	Sonderpädagogische Förderung	3	88,1	29,4	28,3	31,3
	Sprachförderung (DaZ)					
	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit	3	91,7	30,6	28,4	31,7
	Schülerbücherei	1	26,5	26,5	26,5	26,5
	JeKits					
	Aula / Forum	3	331,3	110,4	76,6	178,1
Betreuung	Gruppenraum OGS ⁹	2	147,5	73,7	66,0	81,4
	Gruppenraum 8-1 ¹⁰					
	Spielraum	1	35,0	35,0	35,0	35,0
	Ruheraum	1	27,1	27,1	27,1	27,1
	Hausaufgabenbetreuung					
	Speiseraum Betreuung (reiner Sitzbereich - ohne Küche oder Essensausgabe)					
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung im Rahmen der Betreuung	1	42,8	42,8	42,8	42,8
	sonst. Raum Betreuung					
	Büro Betreuung	1	18,3	18,3	18,3	18,3

⁸ Da die Musikschule nach Auskunft der Schule ein Schlagzeug im Raum lagert, kann die Projektionswand nicht eingesetzt werden, wodurch die Nutzung des Raums als Computerraum eingeschränkt ist.

⁹ Im größeren Raum wurde durch Raumabtrennungen benötigte Lagerfläche gewonnen. Dadurch ist die ursprüngliche Raumgröße nicht mehr gänzlich gegeben.

¹⁰ Die 8-1-Betreuung ist ein gemeinsames Angebot der Ambrosius-Schule und der Franz-von-Assisi-Schule. Räumlichkeiten stehen derzeit in der Ambrosius-Schule zur Verfügung.

Franz-von-Assisi-Schule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Funktionsräume	Lehrerzimmer ¹¹	1	40,6	40,6	40,6	40,6
	Lehrkräftearbeitsraum					
	Büro Schulleitung	1	22,0	22,0	22,0	22,0
	Büro stellv. Schulleitung	1	14,2	14,2	14,2	14,2
	Sekretariat	1	10,9	10,9	10,9	10,9
	Besprechungsraum					
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit					
	sonst. Büro					
	Sanitätsraum					
	Kopierraum	1	14,7	14,7	14,7	14,7
	Serverraum					
	Lehrmittelraum	1	16,0	16,0	16,0	16,0
	Abstellraum / Lager ¹²	2	14,5	7,2	3,0	11,5
Hausmeister*in	1	27,4	27,4	27,4	27,4	
Außer-schulische Nutzung	Musikschule ¹³	1				
	Vereine					
	VHS					
	sonst. außerschulische Nutzung					

¹¹ Zusätzlich ist eine Teeküche vorhanden, in der die Lehrkräfte Telefonate durchführen, wenn dies im Lehrerzimmer nicht möglich ist.

¹² Einer der Räume soll in Zukunft laut der Schule als Archiv genutzt werden, da hierfür an der Schule Platz fehle.

¹³ Für den Raum liegen keine m²-Angaben vor; laut der Schule ist er kleiner als 35 m².

Tabelle 15: Raumbestand Franz-von-Assisi-Schule – weitere Nutzung von Schulräumen

Franz-von-Assisi-Schule																			
Hauptnutzung	Weitere Nutzungen																		
	Abstellraum / Lager	Besprechungsraum	Elternsprechzimmer	Gruppenraum OGS / 13 Plus	Hausaufgabenbetreuung	Hausmeister*in	JeKits	Lehrkräftearbeitsraum	Lehrmittelraum	Musikschule	Sanitätsraum	Schulsozialarbeit	Sonderpädagogische Förderung	sonst. außerschulische Nutzung ¹⁴	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit	sonst. Mehrzweckraum ¹⁵	sonst. Raum Betreuung ¹⁶	Spielraum	Sprachförderung (DaZ)
Abstellraum / Lager						1													
Aula / Forum							1			1			2		3				2
Büro Betreuung		1	1									1							
Büro Schulleitung		1						1							1				
Büro stellv. Schulleitung		1	1					1											
Computerraum									1						1		1		
Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung im Rahmen der Betreuung				1													1	1	
Gruppenraum OGS															2		1	2	1
Hausmeister*in	1	1									1								
Klassenraum			2		6			7					2		7				
Kopierraum	1																		
Kunstraum	1															1	1		
Lehrerzimmer		1						1	1										
Lehrmittelraum	1																		

¹⁴ Der Musikraum wird für herkunftssprachlichen Unterricht für Schüler*innen der eigenen Schule sowie anderer Schulen genutzt.

¹⁵ Als sonstiger Mehrzweckraum wird der Raum für die Koch- oder Back-AG und Angebote im Ganztagsbereich generell genutzt.

¹⁶ Bei den sonstigen Räumen für Betreuung handelt es sich um Räume für AGs (teilweise auch im Vormittagsbereich) sowie um einen Raum für OGS-Förderstunden.

Franz-von-Assisi-Schule																			
Hauptnutzung	Weitere Nutzungen																		
	Abstellraum / Lager	Besprechungsraum	Elternsprechzimmer	Gruppenraum OGS / 13 Plus	Hausaufgabenbetreuung	Hausmeister*in	JeKits	Lehrkräftearbeitsraum	Lehrmittelraum	Musikschule	Sanitätsraum	Schulsozialarbeit	Sonderpädagogische Förderung	sonst. außerschulische Nutzung ¹⁴	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit	sonst. Mehrzweckraum ¹⁵	sonst. Raum Betreuung ¹⁶	Spielraum	Sprachförderung (DaZ)
Musikraum							1							1	1				
Musikschule															1				
Ruheraum																		1	
Schülerbücherei															1		1		1
Sekretariat	1																		
Sonderpädagogische Förderung					3										3				3
Sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit	1				1				1				3						3
sonst. Mehrzweckraum									1						1				1
Spielraum																	1		
Gesamt	6	5	4	1	10	1	2	8	3	4	1	1	7	1	21	1	6	4	11

Die Schule nutzt ihre Räumlichkeiten stark multifunktional. Für verschiedene Räume wurden über die zu hinterlegenden 4 Nutzungen hinaus verschiedene weitere Nutzungen angegeben.

Tabelle 16: Raumbilanz Franz-von-Assisi-Schule

Franz-von-Assisi-Schule							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Unterricht	Klassenräume	8	8	60,9	60,0	+/-0	
	Mehrzweckräume ¹⁷	4	2	40,0	60,0	+2	<ul style="list-style-type: none"> 2 Räume unterschreiten die Mindestgröße um ca. 20 m². Jedoch sind ausreichend Mehrzweckräume in geeigneter Größe vorhanden.
	Differenzierungsräume zur sonderpäd. Förderung / Sprachförderung (DaZ) / Gruppenarbeit / sonst. individuelle Förderung	6	5	28,3	20,0	+1	<ul style="list-style-type: none"> Für eine Zweizügigkeit müssen 2 Räume mit mind. 30 m² und 3 Räume mit mind. 20 m² zur Verfügung stehen. Alle 6 Differenzierungsräume sind ca. 30 m² groß. Derzeit werden verschiedenste Räume zusätzlich multifunktional zur unterrichtlichen Differenzierung genutzt - u.a. die Foren, der Raum der Musikschule, die OGS- Gruppenräume und Mehrzweckräume. Die Schule selbst sieht einen Bedarf an Räumen für die individuelle Förderung / Gruppenarbeit und einem separaten Förderraum.
	Schüler*innenbücherei / Selbstlernzentrum	1	1	26,5	45,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Die Schüler*innenbücherei unterschreitet die Mindestgröße. Die Schule wünscht sich eine größere Schüler*innenbücherei.
	Aula / Veranstaltungsort	3	1	76,6	150,0	+2	<ul style="list-style-type: none"> Bei den Räumen handelt es sich um insgesamt 3 Foren. Das größte Forum ist ca. 180 m³ groß und ist zugleich teilweise der Flur.

¹⁷ Als Mehrzweckräume wurden der Kunstraum, der Musikraum, der Computerraum und der sonstige Mehrzweckraum gezählt.

Franz-von-Assisi-Schule							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Betreuung	Gruppenräume OGS	2	3	66,0	60,0	-1	<ul style="list-style-type: none"> Davon ausgehend, dass bis zum Ende des Prognosezeitraums eine OGS-Gruppe mehr erwartet wird, würde ein OGS-Gruppenraum fehlen. Werden Schüler*innen aus Neubaugebieten gänzlich an der Ambrosius-Schule beschult, wäre die Anzahl der Gruppenräume zukünftig ausreichend. Zusätzlich wird die OGS-Küche (ca. 43 m²) als OGS-Gruppenraum genutzt und ein Spielraum (ca. 35 m²) ist vorhanden.
	Gruppenräume 8-1-Betreuung	-	1	-	-	-1	<ul style="list-style-type: none"> Derzeit teilen sich die beiden Grundschulen noch Räumlichkeiten an der Ambrosius-Schule. Die Schule wünscht sich eigene Räumlichkeiten für die 8-1-Betreuung.
	Ruheraum	1	1	27,1	20,0	+/- 0	<ul style="list-style-type: none"> Zusätzlich zum Ruheraum ist an der Schule ein Spielraum vorhanden, der auch als Ruheraum genutzt wird.
	Speiseraum	-	1	42,8	69,0 (59,0)	-1	<ul style="list-style-type: none"> Bei maximal 69 erwarteten Kindern in der OGS ergibt sich ein Flächenbedarf von 69 m², damit in 2 Schichten gegessen werden kann. Werden Schüler*innen aus Neubaugebieten gänzlich an der Ambrosius-Schule beschult, bestünde ein Flächenbedarf von 59 m². Derzeit wird das Essen in 3 Schichten in der Küche der OGS eingenommen. Hier stehen insgesamt rund 43 m² zur Verfügung.
	OGS-Leitung / Besprechung	1	1	18,3	-	+/-0	

Franz-von-Assisi-Schule							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL		Bilanz / Anmerkungen
Verwaltung	Lehrerzimmer	1	1	40,6	-	-	<ul style="list-style-type: none"> Bei 3 m² pro päd. Mitarbeiter*in steht Raum für 13 Mitarbeiter*innen zur Verfügung.
	Lehrkräftearbeitsraum	-	1	-	40,0	-1	<ul style="list-style-type: none"> Derzeit werden das Lehrerzimmer und Klassenräume als Lehrkräftearbeitsplätze genutzt. Die Schule sieht einen Bedarf an einem Lehrkräftearbeitsraum bzw. Lehrkräftearbeitsplätzen.
	Büro Schulleitung	1	1	22,0	-	+/-0	
	Büro stellv. Schulleitung	1	1	14,2	-	+/-0	
	Sekretariat	1	1	10,9	-	+/-0	
	Besprechungsraum (Beratung, Schüler-/Elterngespräche etc.)	-	1	-	25,0	-1	<ul style="list-style-type: none"> Derzeit werden verschiedenste Räume multifunktional für Besprechungen und Beratungsgespräche genutzt - u.a. Klassenräume, Büros, das Lehrerzimmer und die Räumlichkeiten des Hausmeisters. Die Schule selbst sieht einen Bedarf an einem Raum für Beratungsgespräche.
Büro Schulsozialarbeit	-	1	-	20,0	-1	<ul style="list-style-type: none"> Das Büro der Betreuung ist zugleich das Büro der Schulsozialarbeit. Die Leiterin der OGS ist auch als Sozialarbeiterin an der Schule tätig. Die Schule wünscht sich zusätzlich einen eigenen Raum für die Schulsozialarbeiterin in der Schuleingangsphase. 	

Franz-von-Assisi-Schule								
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL		Bilanz / Anmerkungen	
Funktionsräume	Sanitätsraum	-	1	-	-	-1	<ul style="list-style-type: none"> Als Sanitätsraum wird derzeit der Raum des Hausmeisters genutzt. Die Schule sieht einen Bedarf an einem Krankenzimmer mit Liege. 	
	Kopierraum	1	1	14,7	-	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Die Schule wünscht sich einen Kopierraum mit Fenster. 	
	Lehrmittelraum	1	1	16,0	-	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> 3 Räume werden multifunktional als Lehrmittelräume genutzt. Die Schule äußert einen Bedarf nach einem größeren Lehrmittelraum. 	
	Lageraum	2	1	3,0	-	+1	<ul style="list-style-type: none"> Ein Lagerraum wird zusätzlich durch den Hausmeister genutzt. Die Schule äußert Bedarf an Fläche für das Archiv. Hierfür soll zukünftig der Raum des Hausmeisters genutzt werden. 	
	Serverraum			1		-	-1	
	Hausmeister*in	1	1	27,4	16,0	+/-0		
außer-schul. Nutzung	Ensembleraum Musikschule	-	-	-	-	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Ein Ensembleraum für die Musikschule soll nach Möglichkeit an der Ambrosius-Schule eingerichtet sein. 	
Sport	Sporthalle	-	-	-	-	-	<ul style="list-style-type: none"> Als Sporthalle wird die Beverhalle sowie ein Gruppenraum genutzt. Zusätzlich stehen das Beverstadion und ein Hallen- und Freibad zur Nutzung zur Verfügung. 	

2.2.4 Zusammenfassung Franz-von-Assisi-Schule

Die Franz-von-Assisi-Schule bleibt auch in Zukunft voraussichtlich zweizügig mit insgesamt 8 Klassen. Je nachdem, ob Schüler*innen aus Neubaugebieten nur an der Ambrosius-Schule beschult werden oder an beide Standorte gehen, erhöht sich jedoch die Schülerzahl an der Franz-von-Assisi-Schule.

Potenziell besteht zudem in einzelnen Jahrgängen die Möglichkeit einer Mehrklassenbildung. Dies bedarf jedoch der Genehmigung durch die Bezirksregierung, da das Schulgesetz vorsieht, dass gebildete Grundschulklassen unabhängig von einer Veränderung der Schüler*innenzahlen zunächst bestehen bleiben.

- ▶ Die 8 Klassen können im Gebäude der Grundschule untergebracht werden. Werden mehr Klassen gebildet, würden Umbaumaßnahmen notwendig werden. Potenziell könnten hier Differenzierungsräume wieder zu Klassenräumen zusammengelegt werden. In diesem Fall würden weniger Differenzierungsräume in direkter Nähe zu den Klassenräumen vorhanden sein.
- ▶ Im Bereich der Betreuung mangelt es zukünftig jeweils an einem Gruppenraum für die OGS und die 8-1-Betreuung. Für die OGS stünden hier potenziell ein Spielraum sowie ein Raum der Musikschule neben der OGS-Küche zur Verfügung, die direkt nebeneinanderliegen und ggf. zu einem Raum zusammengelegt werden könnten. Auch ein Gruppenraum für die 8-1-Betreuung ließe sich potenziell durch die Umnutzung eines Mehrzweckraums im Gebäude unterbringen. Darüber hinaus existiert kein originärer Speiseraum. Die Fläche, die derzeit hierfür in der OGS-Küche genutzt wird, ist zukünftig für die Anzahl der Schüler*innen zu klein. Alternativ ist es denkbar, dass das Mittagessen zusätzlich in den Gruppenräumen eingenommen werden kann.
- ▶ Im Bereich der Verwaltung fehlen derzeit ein Besprechungsraum sowie ein Lehrkräftearbeitsraum.
- ▶ Zusätzlich ist an der Schule kein originärer Sanitätsraum vorhanden.

Potenziell könnten, um den Raumbedarfen im Rahmen der Verwaltung und der Funktionsräume zu begegnen, ein Mehrzweckraum und ein Differenzierungsraum ggf. umgenutzt werden. Insgesamt bedarf es hinsichtlich der möglichen Nutzung von Raumpotenzialen jedoch einer abschließenden Bewertung durch das Gebäudemangement der Gemeinde.

Die bestehenden Raumbedarfe in Hinblick auf einen OGS-Gruppenraum sowie ein ggf. sich ergebender Bedarf an Klassenräumen bei einer Mehrklassenbildung wären nicht mehr gegeben, wenn alle Schüler*innen aus den Neubaugebieten an der Ambrosius-Schule beschult werden würden. In diesem Fall bleibt die gute räumliche Ausstattung der Schule erhalten.

2.3 Katholische Grundschule Ambrosius-Schule

Die dreizügige Ambrosius-Schule ist eine katholische Grundschule, die als offene Ganztagschule geführt wird und auch eine Übermittagsbetreuung für die Schüler*innen beider Grundschulen anbietet.

Die Ambrosius-Schule hat einen relativ gleichbleibenden Anteil von Schüler*innen mit Migrationshintergrund von knapp 30 %. In den letzten Jahren ist der Anteil der im Ausland geborenen Schüler*innen gestiegen.

Tabelle 17: Schüler*innen mit Migrationshintergrund an der Ambrosius-Schule

Ambrosius-Schule				
Schuljahr	Anteil Schüler*innen mit Migrationshintergrund insgesamt	Anteil im Ausland geborener Schüler*innen	Anteil Schüler*innen mit mind. einem Elternteil, das im Ausland geboren ist	Anteil Schüler*innen, die zu Hause nicht Deutsch sprechen
2014/15	28,5	2,1	27,3	16,5
2015/16	29,2	2,8	28,5	18,5
2016/17	29,1	5,5	28,1	21,2
2017/18	28,7	8,2	27,7	23,0
2018/19	30,8	11,2	29,8	24,1

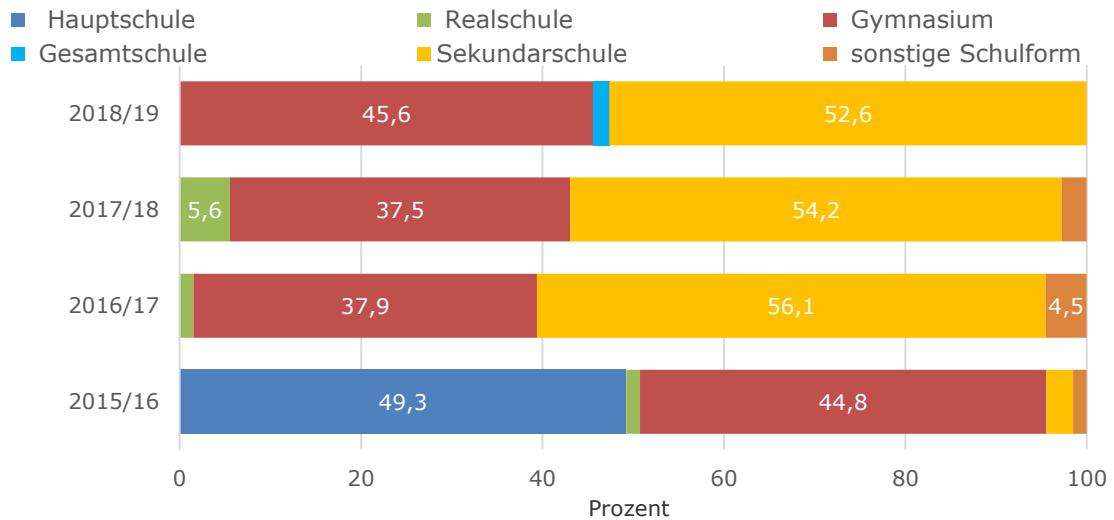
Der Anteil der Schüler*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf ist in den letzten Jahren gesunken. Seit drei Jahren liegt er bei knapp 4,5 %. Auch der Anteil der Förderschwerpunkte im Bereich der Lern- und Entwicklungsstörungen ist rückläufig. Seit 2017/18 macht er noch knapp die Hälfte der Förderschwerpunkte aus.

Tabelle 18: Schüler*innen sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf an der Ambrosius-Schule

Ambrosius-Schule		
Schuljahr	Anteil Schüler*innen mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf	Anteil Förderschwerpunkt Lern- und Entwicklungsstörungen
2014/15	12,4	83,3
2015/16	7,8	86,4
2016/17	4,5	76,9
2017/18	4,3	50,0
2018/19	4,4	53,8

Wie bei der Franz-von-Assisi-Schule zeigt sich auch das Übergangsverhalten der Viertklässler*innen der Ambrosius-Schule recht „zweigeteilt“ auf die Sekundarschule und das Gymnasium. An der Ambrosius-Schule wechselt die Mehrheit der Schüler*innen an die Sekundarschule.

Abbildung 3: Übergänge in weiterführende Schulen aus der Ambrosius-Schule



2.3.1 Erwartete Schülerzahlen an der Ambrosius-Schule

Die Ambrosius-Schule hat in den letzten Jahren zwischen 56 und 64 % der einzuschulenden Kinder der Gemeinde Ostbevern aufgenommen. Auch diese Grundschule hat sich mit Ausnahme des Einschulungsjahrgangs 2015/16 recht gleichmäßig entwickelt und ist dreizügig. Schreibt man die Eingangsquote von 61,6 % fort, ergibt sich auch künftig eine Dreizügigkeit für die Ambrosius-Schule.

Tabelle 19: Entwicklung der Schülerzahlen an der Ambrosius-Schule

Ambrosius-Schule												
Schuljahr	SuS	EQ	E1		E2 + E3		3		4		Gesamt	
			SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2014/15	-	-	50	2	71	3	59	3	62	3	242	11
2015/16	161	56,1	90	4	56	2	72	3	63	3	281	12
2016/17	112	60,7	68	3	95	4	55	2	74	3	292	12
2017/18	111	62,2	69	3	69	3	90	4	54	2	282	12
2018/19	104	59,6	62	3	72	3	70	3	91	4	295	13
2019/20	123	60,2	74	3	69	3	67	3	70	3	280	12
2020/21	110	64,5	71	3	78	3	66	3	67	3	282	12
2021/22	122	61,6	75	3	75	3	75	3	66	3	291	12
2022/23	109	61,6	67	3	79	3	72	3	75	3	293	12

Ambrosius-Schule												
Schuljahr	SuS	EQ	E1		E2 + E3		3		4		Gesamt	
			SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2023/24	121	61,6	75	3	71	3	76	3	72	3	294	12
2024/25	126	61,6	78	3	79	3	68	3	76	3	301	12
2025/26	126	61,6	78	3	82	3*	76	3	68	3	304	12

* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Schülerprognose.

Auch die Ambrosius-Schule ist perspektivisch von dem Neubaugebiet Kohkamp III betroffen. Unter dem Einfluss des Baugebiets könnte die Grundschule bis auf eine Vierzügigkeit anwachsen (siehe Tabelle 20). Teils könnte auch unterjährig eine Mehrklassenbildung notwendig werden (mit Stern markiert).

Tabelle 20: Entwicklung der Schülerzahlen an der Ambrosius-Schule unter Berücksichtigung der Neubaugebiete – 60 Prozent Zuzug

Ambrosius-Schule										
Schuljahr	E1		E2 + E3		3		4		Gesamt	
	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2020/21	72	3	79	3	67	3	68	3	288	12
2021/22	79	3	77	3	77	3	68	3	302	12
2022/23	73	3	86	3*	77	3	80	3	315	12
2023/24	80	3	77	3	83	3*	77	3	317	12
2024/25	85	4	85	3*	74	3	83	3*	327	13
2025/26	85	4	90	4	82	3*	74	3	331	14

* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Schülerprognose.

Eine weitere Variante der Prognose ist die Erweiterung der Zügigkeit an der Ambrosius-Schule. Soll die Franz-von-Assisi-Schule zweizügig erhalten werden und an beiden Schulen weiterhin eine niedrige Klassenfrequenz erreicht werden, kann die Verteilung der Schüler*innen aus Neubaugebieten auf die Grundschulen entsprechend erfolgen, dass eine Vierzügigkeit an der Ambrosius-Schule ermöglicht wird. Dies würde der Anpassung der Schuleinzugsgebiete bedürfen (siehe Tabelle 21). Folgt man dieser Variante, würde die Ambrosius-Schule ab dem Schuljahr 2021/22 erstmalig vierzügig werden.

Da der Zuzug rechnerisch eine „nachträgliche“ Mehrklassenbildung auch für die Jahrgänge 2019/20 und 2020/21 notwendig machen könnte, sind diese mit einem Stern markiert.

Tabelle 21: Entwicklung der Schülerzahlen an der Ambrosius-Schule – Aufnahme aller Kinder aus den Neubaugebieten

Ambrosius-Schule										
Schuljahr	E1		E2 + E3		3		4		Gesamt	
	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2021/22	87	4	85	3*	85	3*	76	3	333	13
2022/23	83	4	98	4	88	3*	91	3*	359	14
2023/24	89	4	88	4	94	4	88	3*	359	15
2024/25	91	4	94	4	85	4	94	4	364	16
2025/26	90	4	96	4	90	4	85	4	361	16

2.3.2 Erwartete Zahl von Schüler*innen in Betreuung an der Ambrosius-Schule

An der Ambrosius-Schule wird eine Offene Ganztagschule (OGS) sowie eine Betreuung von 8 bis 1 angeboten. Die Betreuung von 8 bis 1 wird auch durch Schüler*innen der Franz-von-Assisi-Schule besucht. Bei der Ausweisung der Betreuungsquote für diese Betreuungsform wurde daher die Gesamtschülerzahl beider Schulen herangezogen.

Die Betreuung in der OGS wird anhand des Mittelwerts der Betreuungsquote fortgeschrieben. Bei der Betreuung von 8 bis 1 wird die Trendgerade herangezogen. Mit Blick auf die Zahl betreuter Schüler*innen ergibt sich in der Basisvariante keine maßgebliche Veränderung der Zahl der Kinder in Betreuung (siehe Tabelle 22).

Tabelle 22: Entwicklung der Betreuungszahlen an der Ambrosius-Schule - Basisvariante

Ambrosius-Schule						
	OGS			Betreuung von 8 bis 1		
	Anzahl SuS	Gruppen	Betreuungsquote	Anzahl SuS	Gruppen	Betreuungsquote
2015/16	76	3,0	27,0	28	1,1	6,0
2016/17	77	3,1	26,4	41	1,6	8,5
2017/18	75	3,0	26,6	44	1,8	9,3
2018/19	80	3,2	27,1	41	1,6	8,6
2019/20	72	2,9	25,7	30	1,2	6,5
2020/21	74	3,0	26,2	38	1,5	8,2
2021/22	77	3,1	26,6	39	1,6	8,2
2022/23	78	3,1	26,6	40	1,6	8,3
2023/24	78	3,1	26,6	41	1,6	8,4
2024/25	80	3,2	26,6	42	1,7	8,5

Ambrosius-Schule						
	OGS			Betreuung von 8 bis 1		
	Anzahl SuS	Gruppen	Betreuungsquote	Anzahl SuS	Gruppen	Betreuungsquote
2025/26	81	3,2	26,6	44	1,8	8,7

Unter Einfluss der Neubaugebiete könnte die Zahl der betreuten Schüler*innen in der OGS auf knapp 90 ansteigen, in der Betreuung von 8 bis 1 auf etwa 50 (siehe Tabelle 23).

Tabelle 23: Entwicklung der Betreuungszahlen an der Ambrosius-Schule unter Berücksichtigung der Neubaugebiete – 60 Prozent Zuzug

Ambrosius-Schule						
	OGS			Betreuung von 8 bis 1		
	Anzahl SuS	Gruppen	Betreuungsquote	Anzahl SuS	Gruppen	Betreuungsquote
2021/22	80	3,2	26,6	42	1,7	8,2
2022/23	84	3,4	26,6	45	1,8	8,3
2023/24	84	3,4	26,6	46	1,8	8,4
2024/25	87	3,5	26,6	48	1,9	8,5
2025/26	88	3,5	26,6	49	2,0	8,7

Würden alle Kinder aus Baugebieten an der Ambrosius-Schule betreut werden, bedeutet dies auch eine Steigerung der Betreuungszahlen in der OGS.

Tabelle 24: Entwicklung der Betreuungszahlen an der Ambrosius-Schule – Beschulung aller Kinder aus Neubaugebieten

Ambrosius-Schule						
	OGS			Betreuung von 8 bis 1		
	Anzahl SuS	Gruppen	Betreuungsquote	Anzahl SuS	Gruppen	Betreuungsquote
2021/22	88	3,5	26,6	42	1,7	8,2
2022/23	95	3,8	26,6	45	1,8	8,3
2023/24	95	3,8	26,6	46	1,8	8,4
2024/25	97	3,9	26,6	48	1,9	8,5
2025/26	96	3,8	26,6	49	2,0	8,7

2.3.3 Raumbestand und Raumbedarf an der Ambrosius-Schule

In den folgenden Tabellen ist der Ist-Bestand der Schulräume an der Ambrosius-Schule dargestellt. Zunächst wird in Tabelle 25 die Hauptnutzung der Schulräume abgebildet. Tabelle 26 zeigt, welche Funktionen in welchen Räumen durch Mehrfachnutzung abgedeckt sind.

Die Raumbilanz – der Abgleich zwischen Ist-Bestand und vereinbartem Standard – ist in Tabelle 27 dargestellt. Alle Räume, in denen sich beim Vergleich von Ist-Bestand und Raumprogramm für die Schulentwicklungsplanung ein Defizit ergibt, sind in der Tabelle rot markiert.

Insgesamt zeigt sich die Schule während des Schulbesuchs zufrieden mit der aktuellen Raumsituation. Die derzeitige Ausstattung der Schule mit Räumen der unterrichtlichen Differenzierung sollte dabei aus Sicht der Schule auch bei einer steigenden Schüler*innenzahl erhalten bleiben. Einen Raumbedarf sieht man hinsichtlich eines separaten Raums für das Jekits-Projekt.

Ein Sanierungsbedarf ergibt sich nach Ansicht der Schule bei der Schalldämmung in den OGS-Räumen.

**Tabelle 25: Raumbestand Ambrosius-Schule
– Hauptnutzung von Schulräumen**

Ambrosius-Schule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	12	739,1	61,6	57,4	65,5
	Musikraum	2	123,9	62,0	61,6	62,3
	Kunstraum	1	60,6	60,6	60,6	60,6
	Computerraum	1	29,2	29,2	29,2	29,2
	sonst. Mehrzweckraum	1	65,2	65,2	65,2	65,2
	Sonderpädagogische Förderung	10	306,2	30,6	12,8	57,4
	Sprachförderung (DaZ)					
	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit	2	103,9	51,6	41,8	62,1
	Schülerbücherei	1	60,2	60,2	60,2	60,2
	JeKits					
Aula / Forum	1	224,7	224,7	224,7	224,7	
Betreuung	Gruppenraum OGS	5	205,2	41,0	8,8 ¹⁸	74,8
	Gruppenraum 8-1 ¹⁹	2	104,0	52,0	50,9	53,0
	Spielraum	1	15,3	15,3	15,3	15,3
	Ruheraum	1	11,5	11,5	11,5	11,5
	Hausaufgabenbetreuung					
	Speiseraum Betreuung (reiner Sitzbereich - ohne Küche oder Essensausgabe)	1	71,1	71,1	71,1	71,1
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung im Rahmen der Betreuung ²⁰	1	15,1	15,1	15,1	15,1
	sonst. Raum Betreuung					
Büro Betreuung	1	12,2	12,2	12,2	12,2	

¹⁸ Hier handelt es sich laut den Angaben des Gebäudemanagements um eine „OGS-Küche“.

¹⁹ Die 8-1-Betreuung ist ein gemeinsames Angebot der Ambrosius-Schule und der Franz-von-Assisi-Schule.

²⁰ Zusätzlich zu der Küche für die OGS ist eine Schulküche von 8 m² vorhanden.

Ambrosius-Schule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Funktionsräume	Lehrerzimmer	1	62,1	62,1	62,1	62,1
	Lehrkräftearbeitsraum					
	Büro Schulleitung	1	39,5	39,5	39,5	39,5
	Büro stellv. Schulleitung	1	18,4	18,4	18,4	18,4
	Sekretariat	1	23,4	23,4	23,4	23,4
	Besprechungsraum					
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit					
	sonst. Büro					
	Sanitätsraum	1				
	Kopierraum	1	20,9	20,9	20,9	20,9
	Serverraum					
	Lehrmittelraum	3	17,1	5,7	2,6	7,3
	Abstellraum / Lager	9	97,2	10,8	1,0	60,6
Hausmeister*in	2	29,3	14,7	12,3	17,1	
Außer-schulische Nutzung	Musikschule					
	Vereine					
	VHS					
	sonst. außerschulische Nutzung					

Tabelle 26: Raumbestand Ambrosius-Schule – weitere Nutzung von Schulräumen

Ambrosius-Schule																			
Hauptnutzung	Weitere Nutzungen																		
	Abstellraum / Lager	Besprechungsraum	Elternsprechzimmer	Essenszubereitung, -ausgabe	Hausaufgabenbetreuung	JeKits	Lehrkräftearbeitsraum	Lehrmittelraum	Musikschule	Ruheraum	Schulsozialarbeit	Serverraum	sonst. außerschulische Nutzung	sonst. Büro	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit	sonst. Raum Betreuung	Speiseraum Betreuung	Spielraum	Sprachförderung (DaZ)
Aula / Forum													1						
Büro Betreuung		1									1								
Büro Schulleitung		1	1																
Büro stellv. Schulleitung		1	1																
Computerraum											1								
Gruppenraum 8-1				1	2														1
Gruppenraum OGS					1				1							3			
Hausmeister*in	1												1						
Klassenraum ²¹					6										7				2
Kopierraum								1			1								
Kunstraum																1			
Lehrerzimmer							1												
Musikraum						2		2											
Schülerbücherei					1				1							1			
Sonderpädagogische Förderung					3								1		10	1			1
sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit																			2
Speiseraum Betreuung		1																1	
Gesamt	1	4	2	1	13	2	1	1	2	2	1	2	2	1	17	3	3	1	6

²¹ Ein Klassenraum wird zusätzlich im Rahmen der OGS genutzt. Es liegt keine genauere Angabe der Art der Nutzung vor.

Tabelle 27: Raumbilanz Ambrosius-Schule

Ambrosius-Schule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen
Unterricht	Klassenräume	12	14 (16)	57,4	60,0	-2 (-4) <ul style="list-style-type: none"> Bis zum Ende des Prognosezeitraums könnten 2 Klassenräume fehlen. Würden die Überhänge der Franz-von-Assisi-Schule aufgenommen werden, würden insgesamt 4 Klassenräume fehlen. Potenziell stünden hier 2 Differenzierungsräume in Klassenraumgröße zur Verfügung.
	Mehrzweckräume ²²	5	3 (4)	29,2	60,0	+2 (+1) <ul style="list-style-type: none"> Ein Raum unterschreitet die Mindestgröße um ca. 30 m². Geht man davon aus, dass die Überhänge der Franz-von-Assisi-Schule aufgenommen werden, würden 4 der Mehrzweckräume benötigt.

²² Als Mehrzweckräume wurden der Kunstraum, die Musikräume, der Computerraum und der sonstige Mehrzweckraum gezählt.

Ambrosius-Schule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen
Unterricht	Differenzierungsräume zur sonderpäd. Förderung / Sprachförderung (DaZ) / Gruppenarbeit / sonst. individuelle Förderung	12	8 (10)	12,8	20,0	+4 (+2) <ul style="list-style-type: none"> Für eine Dreizügigkeit müssten 3 Räume mit mind. 30 m² und 5 Räume mit mind. 20 m² zur Verfügung stehen. Derzeit wird dieser Standard erfüllt, auch wenn 3 der angegebenen Differenzierungsräume die Mindestgröße zwischen ca. 5 und 7 m² unterschreiten. Bei einer Vierzügigkeit wären es 4 Räume mit mind. 30 m² und 6 Räume mit mind. 20 m². In diesem Fall wären zwar immer noch ausreichend Räume vorhanden, ein Raum würde die Mindestgröße allerdings unterschreiten. 2 der Differenzierungsräume, die sich unter dem Dach befinden, können nicht für die Arbeit in Kleingruppen während des Unterrichts genutzt werden, da die Aufsichtspflicht nicht gewährleistet werden könnte. Sie werden von den Förderlehrkräften für die Arbeit in Kleingruppen zur äußeren Differenzierung genutzt. Ein Raum dient derzeit als Psychomotorikraum. Außerdem findet unterrichtliche Differenzierung in den Klassenräumen sowie in einem Gruppenraum der 8-1-Betreuung statt. 2 der Differenzierungsräume haben Klassenraumgröße.
	Schüler*innenbücherei / Selbstlernzentrum	1	1	60,2	45,0	+/-0
	Aula / Veranstaltungsort	1	1	224,7	180,0 (240,0)	+/-0 <ul style="list-style-type: none"> Werden Überhänge aus der Franz-von-Assisi-Schule aufgenommen, müsste eine Aula von 240 m² zur Verfügung stehen.

Ambrosius-Schule							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Betreuung	Gruppenräume OGS	4	3 (4)	18,4	60,0	+1 (0)	<ul style="list-style-type: none"> Für maximal 3 erwartete OGS-Gruppen stehen 4 Räume zur Verfügung. Die Fläche ist insgesamt ausreichend. Geht man davon aus, dass der Überhang der Franz-von-Assisi-Schule aufgenommen wird, ist die Anzahl der Räume noch ausreichend. 2 der Räume unterschreiten jedoch die Mindestgröße, einer um ca. 40 und einer um 20 m².
	Gruppenräume 8-1-Betreuung	2	1	50,9	-	+1	<ul style="list-style-type: none"> Zusätzlich zu den OGS-Räumen stehen für maximal 2 Gruppen 2 Räume für die 8-1-Betreuung in Klassenraumgröße zur Verfügung. Die Räume werden von beiden Grundschulen für die 8-1-Betreuung gemeinsam genutzt. Zukünftig soll in jeder Schule ein Raum zur Verfügung stehen.
	Ruheraum	1	1	11,5	20,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Der Ruheraum unterschreitet die Mindestgröße um ca. 8 m². In Ergänzung zum Ruheraum ist ein separater Spielraum eingerichtet. Zusätzlich wird die Schüler*innenbücherei und ein Gruppenraum der OGS als Ruheraum genutzt.
	Speiseraum	1	1	71,1	88,0 (97,0)	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Bei maximal 88 erwarteten Kindern in der OGS ergibt sich ein Flächenbedarf von 82 m², damit in 2 Schichten gegessen werden kann. Wird der Überhang der Franz-von-Assisi-Schule aufgenommen, würde der Flächenbedarf auf 97 m² steigen. Das Essen wird derzeit in 3-4 Schichten eingenommen. Neben dem Speiseraum werden hierfür 3 Gruppenräume genutzt.
	OGS-Leitung / Besprechung	1	1	12,2	-	+/-0	

Ambrosius-Schule							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Verwaltung	Lehrerzimmer	1	1	62,1	-	-	<ul style="list-style-type: none"> Bei 3 m² pro päd. Mitarbeiter*in steht Raum für 20 Mitarbeiter*innen zur Verfügung.
	Lehrkräftearbeitsraum	-	1	-	40,0 (50,0)	-1	<ul style="list-style-type: none"> Werden die Überhänge aus der Franz-von-Assisi-Schule aufgenommen, erhöht sich der Bedarf nochmals um 10 m². Das Lehrerzimmer wird multifunktional als Lehrkräftearbeitsraum genutzt.
	Büro Schulleitung	1	1	39,5	-	+/-0	
	Büro stellv. Schulleitung	1	1	18,4	-	+/-0	
	Sekretariat	1	1	23,4	-	+/-0	
	Besprechungsraum (Beratung, Schüler-/ Elterngespräche etc.)	-	2 (3)	-	25,0	-2 (-3)	<ul style="list-style-type: none"> Geht man davon aus, dass die Überhänge der Franz-von-Assisi-Schule aufgenommen werden, würden insgesamt 3 Besprechungsräume fehlen Durch eine multifunktionale Nutzung des Büros der Betreuung, der Schulleitung und der stellvertretenden Schulleitung sowie des Speiseraums stehen 4 Räume zur Verfügung.
	Büro Schulsozialarbeit	-	1	-	20,0	-1	<ul style="list-style-type: none"> Als Büro der Schulsozialarbeit steht das Büro der Betreuung zur Verfügung. Die OGS-Leiterin ist zugleich die Schulsozialarbeiterin.
Funktionsräume	Sanitätsraum	1	1		-	+/-0	
	Kopierraum	1	1	20,9	-	+/-0	
	Lehrmittelraum	3	1	2,6	-	+2	<ul style="list-style-type: none"> Zusätzlich werden Lehrmittel im Lehrerzimmer gelagert.
	Lagerraum	9	1	1		+8	
	Serverraum	-	1	-		-1	<ul style="list-style-type: none"> Als Serverräume werden der Computerraum und der Kopierraum genutzt.
	Hausmeister*in	2	1	12,3	16,0	+1	<ul style="list-style-type: none"> Insgesamt stehen rund 30 m² zur Verfügung.

Ambrosius-Schule							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
außer-schul. Nutzung	Ensembleraum Musikschule	-	1	-	-	-1	Die Schule wünscht sich einen separaten Raum für die Musikschule.
Sport	Sporthalle	1	-	-	-	-	Zusätzlich zu der Turnhalle der Grundschule steht in Ostbevern die Beverhalle, das Beverstadion und ein Hallen- und Freibad zur Nutzung zur Verfügung.

2.3.4 Zusammenfassung Ambrosius-Schule

An der Ambrosius-Schule ist ab dem Schuljahr 2024/25 mit einer steigenden Klassenzahl zu rechnen. Insgesamt werden bis zu 2 Klassen mehr erwartet.

- ▶ Die 2 bis zum Ende des Prognosezeitraums zusätzlichen erwarteten Klassen könnten durch die Umnutzung von 2 Differenzierungsräumen in Klassenraumgröße im Schulgebäude untergebracht werden. Der dadurch wegfallende Psychomotorikraum (als Differenzierungsraum) könnte, wie im Raumstandard vereinbart, als ein Mehrzweckraum eingerichtet werden. Durch die Umnutzung von Differenzierungsräumen würden die verbleibenden Räume jedoch unter die Gesamtmindestgröße fallen. Bei einer Mehrklassenbildung würde noch ein Klassenraum mehr benötigt werden.
- ▶ Die für die OGS-Gruppenräume benötigte Fläche ist im Gebäude vorhanden. 2 nebeneinanderliegende Gruppenräume könnten bei Bedarf ggf. zusammengelegt werden. Darüber hinaus ist die Fläche des Speiseraums zukünftig etwas zu gering und die Schule wünscht sich eine bessere Schallisolierung in den OGS-Räumen. Ggf. besteht auch hier die Option, das Mittagessen (auch) in Gruppenräumen einzunehmen, um dem Raumbedarf zu begegnen.
- ▶ Zusätzlich fehlen im Bereich der Verwaltung ein Lehrkräftearbeitsraum sowie 2 Besprechungsräume.
- ▶ Derzeit ist noch kein Ensembleraum für die Musikschule an der Schule eingerichtet.

Potenziell könnten ein Gruppenraum der 8 bis 1-Betreuung sowie 2 Mehrzweckräume als Verwaltungsräume und/oder als Ensembleraum für die Musikschule genutzt werden. Insgesamt bedarf es hinsichtlich der möglichen Nutzung von Raumpotenzialen jedoch einer abschließenden Bewertung durch das Gebäudemanagement der Gemeinde.

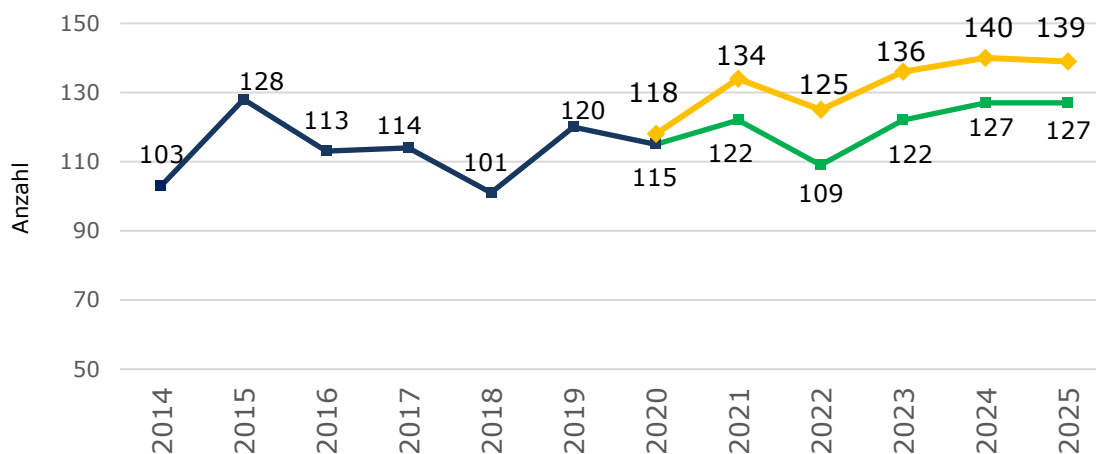
Würden alle Schüler*innen aus den Neubaugebieten an der Ambrosius-Schule beschult werden, würden an der Schule weitere 2 Klassen zusätzlich erwartet und die Schule würde vierzünftig werden. Entsprechend würden sich die Raumbedarfe an der Schule noch einmal erhöhen. Wie an der Franz-von-Assisi-Schule könnten auch hier potenziell Differenzierungsräume wieder zu Klassenräumen zusammengelegt werden, was jedoch Umbaumaßnahmen erforderlich machen würde und wodurch Differenzierungsräume in Nähe der Klassenräume wegfallen würden. Zusätzlich bedürfe es eines weiteren Gruppenraums für die OGS und eines weiteren Besprechungsraums.

2.4 Zusammenfassung Grundschulen

2.4.1 Entwicklung der Schülerzahlen an Grundschulen

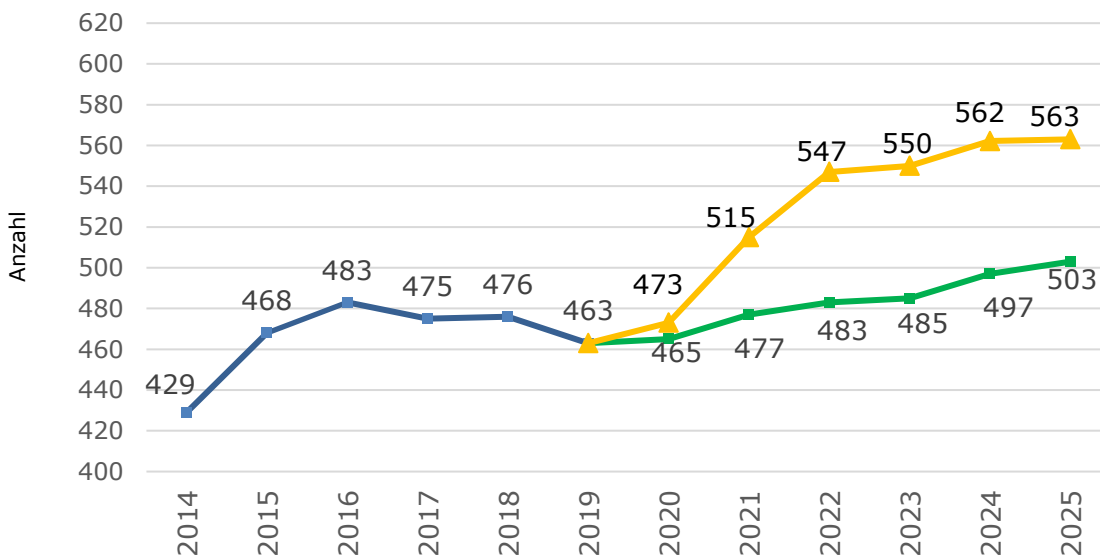
Die Zahl der Schüler*innen in den ersten Klassen entwickelt sich anhand der Basisprognose in den kommenden Jahren relativ gleichmäßig weiter (siehe Abbildung 4, grüner Graph). Unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Baugebiete ist jedoch eine Steigerung in der Zahl der Erstklässler*innen zu erwarten (orangener Graph).

**Abbildung 4: Erstklässler*innen an Grundschulen
2014/2015 bis 2025/2026**



Die Gesamtzahl der Schüler*innen an den beiden Grundschulen steigt dagegen. Im Schuljahr 2025/26 steigt die Zahl dann erstmals im Prognosezeitraum über 500 (siehe Abbildung 5, grüner Graph). Berücksichtigt man den potenziellen Einfluss der Baugebiete zu 60 %, kann die Zahl der Schüler*innen auf bis zu 563 steigen (orangener Graph).

Abbildung 5: Schüler*innen an Grundschulen in Trägerschaft der Gemeinde insgesamt



In der folgenden Tabelle 28 sind die Gesamtschülerzahlen an den beiden Grundschulen noch einmal für die einzelnen Jahrgänge ausgewiesen. Die Spalte „EWO“ verdeutlicht, wie viele Kinder zukünftig insgesamt zur Einschulung in der Gemeinde anstehen.

Tabelle 28: Schüler*innen an den Grundschulen

Schüler*innen an den Grundschulen							
Schuljahr	EWO	EGQ	Schuleingangsphase		3. Jg.	4. Jg.	Gesamt
			E1	E2+E3			
2014/15	-	-	103	118	102	106	429
2015/16	161	79,8	128	111	122	107	468
2016/17	112	100,9	113	138	108	124	483
2017/18	111	102,7	114	119	137	105	475
2018/19	104	97,1	101	121	117	137	476
2019/20	123	97,6	120	111	115	117	463
2020/21	110	104,5	115	128	108	114	465
2021/22	122	100,0	122	123	125	107	477
2022/23	109	100,0	109	130	120	124	483
2023/24	121	100,8	122	117	127	119	485
2024/25	126	100,8	127	130	114	126	497
2025/26	126	100,8	127	136	127	113	503

In Tabelle 29 ist die Anzahl der Klassen an den Grundschulen insgesamt dargestellt.

Tabelle 29: Klassenzahlen insgesamt

Klassenzahl					
Schuljahr	E1	E2+E3	3	4	Gesamt
2014/15	4	5	5	5	19
2015/16	6	4	5	5	20
2016/17	5	6	4	5	20
2017/18	5	5	6	4	20
2018/19	5	5	5	6	21
2019/20	5	5	5	5	20
2020/21	5	5	5	5	20
2021/22	5	5	5	5	20
2022/23	5	5	5	5	20
2023/24	5	5	5	5	20
2024/25	5	5	5	5	20
2025/26	5	5	5	5	20

Betrachtet man die Gesamtschülerzahlenentwicklung unter dem Einfluss der Neubaugebiete in der Variante 60 % Zuzug, ergibt sich folgendes Bild:

Tabelle 30: Schüler*innen an den Grundschulen unter Berücksichtigung der Neubaugebiete – 60 Prozent Zuzug

Schüler*innen an den Grundschulen					
Schuljahr	E1	E2+E3	3	4	Gesamt
2020/21	117	130	110	116	473
2021/22	134	132	133	116	515
2022/23	125	149	135	138	547
2023/24	136	134	146	134	550
2024/25	140	146	131	145	562
2025/26	140	150	143	130	563

Inwiefern sich die Steigerung der Schülerzahlen auf die Klassenbildung auswirkt, hängt von der letztlichen Verteilung der Schüler*innen auf die beiden Grundschulen ab. Betrachtet man die Gesamtschülerzahl, werden künftig sechs Züge gebildet. Die Gesamtklassenzahl steigt dann von 20 im Jahr 2019/20 auf 24 Klassen ab dem Schuljahr 2024/25 (siehe Tabelle 31)²³. Der Jahrgang des Jahres 2020/21 wächst aufgrund des Zuzugs voraussichtlich weiter an. Perspektivisch kann es daher notwendig werden, künftig eine weitere Klasse zu bilden (mit Stern markiert).

Berücksichtigt man die kommunale Klassenrichtzahl, können ab 2020/21 jährlich 6 Klassen gebildet werden, im Schuljahr 2024/25 und 2025/26 insgesamt 7 Klassen.

²³ Hierbei handelt es sich **nicht** um die Summierung beider entsprechender Tabellen der Grundschulen, sondern die Betrachtung der perspektivischen Entwicklung der Primarstufe **insgesamt**.

In diesem Fall würde die Gesamtzahl der gebildeten Klassen auf 26 im Jahr 2025/26 steigen. Auch im Schuljahr 2020/21 könnten der Kommunalen Klassenrichtzahl zufolge grundsätzlich 6 Klassen gebildet werden, es wurden jedoch nur 5 gebildet.

Tabelle 31: Perspektivisch zu bildende Grundschulklassen unter Berücksichtigung der Neubaugebiete

Grundschulklassen					
Schuljahr	E1	E2+E3	3	4	Gesamt
2020/21	5	5	5	5	20
2021/22	6	5*	5	5	21
2022/23	6	6	5*	5	22
2023/24	6	6	6	5*	23
2024/25	6	6	6	6	24
2025/26	6	6	6	6	24

2.4.2 Entwicklung der Betreuung an Grundschulen

Betrachtet man die Schülerzahlen sowie die Betreuungsquote in der OGS, zeigt sich in den letzten Jahren eine leicht abnehmende Tendenz. Die Nachfrage der Betreuung von 8 bis 1 ist dagegen etwas gestiegen.

Bei der Fortschreibung der Betreuungszahlen in der OGS wurde der Mittelwert der Betreuungsquoten an beiden Schulen herangezogen. Dann würden künftig bis zu 140 Schüler*innen am Nachmittag betreut werden. Eine Fortschreibung der Trendgerade würde dazu führen, dass die Betreuungsquote in den nächsten Jahren stetig sinkt. Diese Entwicklung ist jedoch nicht realistisch. Schulen und Schulträger gehen grundsätzlich davon aus, dass die Nachfrage der OGS künftig steigen wird.

Die Betreuung von 8 bis 1 wurde anhand der Trendgerade und somit leicht als steigend fortgeschrieben. In Bezug auf beide Betreuungsformen ist jedoch jährlich zu prüfen, wie sich das Anmeldeverhalten entwickelt.

Tabelle 32: Entwicklung der Betreuungszahlen an den Grundschulen der Gemeinde Ostbevern

Grundschulen insgesamt						
	OGS		Betreuung von 8 bis 1		Betreuung gesamt	
	Anzahl SuS	Betreuungsquote	Anzahl SuS	Betreuungsquote	Anzahl SuS	Betreuungsquote
2015/16	136	29,1	28	6,0	164	35,0
2016/17	136	28,2	41	8,5	177	36,6
2017/18	133	28,0	44	9,3	177	37,3
2018/19	127	26,7	41	8,6	168	35,3
2019/20	124	26,8	30	6,5	154	33,3
2020/21	115	24,7	38	8,2	153	32,9
2021/22	132	27,7	39	8,2	171	35,8
2022/23	134	27,7	40	8,3	174	36,0
2023/24	134	27,6	41	8,5	175	36,1
2024/25	138	27,8	42	8,5	180	36,2
2025/26	140	27,8	44	8,7	184	36,6

* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Prognose.

Unter dem Einfluss des Zuzugs aus Neubaugebieten steigt perspektivisch auch die Zahl der Kinder, die in OGS und 8 bis 1-Betreuung angemeldet werden (siehe Tabelle 33).

Tabelle 33: Entwicklung der Betreuungszahlen an den Grundschulen der Gemeinde Ostbevern unter Berücksichtigung der Neubaugebiete – 60 Prozent Zuzug

Grundschulen insgesamt						
	OGS		Betreuung von 8 bis 1		Betreuung gesamt	
	Anzahl SuS	Betreuungsquote	Anzahl SuS	Betreuungsquote	Anzahl SuS	Betreuungsquote
2021/22	143	27,6	43	8,3	186	35,9
2022/23	152	27,8	46	8,4	198	36,2
2023/24	153	27,8	46	8,4	199	36,2
2024/25	156	27,8	48	8,5	204	36,3
2025/26	156	27,8	49	8,7	205	36,5

* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Prognose.

2.4.3 Schulsozialarbeit an den Grundschulen

An beiden Grundschulen wird Schulsozialarbeit angeboten und jeweils durch die Leiterin der Offenen Ganztagschule (OGS) geleistet. Im Rahmen der Schulsozialarbeit werden vermehrt Elterngespräche geführt. Die Schulsozialarbeit werde an der Schule gut akzeptiert. Es bestehen innerhalb der Schule für den fachlichen Austausch kurze Wege. Zugleich gibt es einen engen Zugang zur OGS.

Auch an der Ambrosius-Schule ist die Leitung der OGS mit einem Stundenanteil von 5 Stunden pro Woche als Schulsozialarbeiterin tätig. Zu den wichtigen Handlungsfeldern gehört die Bearbeitung von Anträgen aus dem Bildung und Teilhabepaket (BuT) und die Beratung der Eltern.

Im Schulbesuch wird seitens der Schule berichtet, dass die Schulsozialarbeit auch an dieser Schule gut in den schulischen Kontext eingebunden sei. Dies gilt sowohl im Hinblick auf die Akzeptanz seitens des Lehrerkollegiums als auch im Hinblick auf Eltern und Schüler*innen.

2.4.4 Raumbedarf an Grundschulen in Trägerschaft der Gemeinde

Beide Grundschulen in der Gemeinde Ostbevern sind zukünftig im Bestand gesichert. Aufgrund der Auswirkungen von Neubaugebieten ist darüber hinaus damit zu rechnen, dass die Zahl der Grundschüler*innen steigt. Davon ausgehend, dass 60 % der Familien in den Baugebieten neu zugezogen ist, **ist es notwendig, dass die Primarstufe um einen Zug auf insgesamt 6 Züge erweitert wird.** Abgesehen davon können anhand der Kommunalen Klassenrichtzahl künftig potenziell auch **7 Eingangsklassen gebildet werden.**

Beide Grundschulen sind grundsätzlich als gut ausgestattet zu beschreiben. Sie verfügen über überdurchschnittlich viel Raum zur Differenzierung und sind räumlich insgesamt besser eingerichtet als viele andere Grundschulen. Somit bestehen an den beiden Grundschulen sehr gute räumliche Ausgangsbedingungen, die erhaltenswert sind.

Die Auswertung der Raumbestände an den Grundschulen sowie die Analyse dieser anhand des vereinbarten Raumstandards zeigt, dass Raumbedarf insbesondere an der Ambrosius-Schule entstehen wird. Würden die potenziellen Schüler*innen aus Neubaugebieten gänzlich an der Ambrosius-Schule beschult, ist tendenziell die Erweiterung der Zügigkeit an dieser Grundschule notwendig.

Dann würde die Ambrosius-Schule vierzünftig werden und die Franz-von-Assisi-Schule zweizünftig verbleiben. Vorteil dieses Vorgehens wäre, dass nur an einer Grundschule ggf. Baubedarfe entstehen. Voraussetzung ist, dass die Schulbezirke entsprechend angepasst werden.

Um die Auswirkungen der Baugebiete nicht zu unter- oder überschätzen, sollten die Zahlen der Schüler*innen aus diesen zudem jährlich überprüft werden.

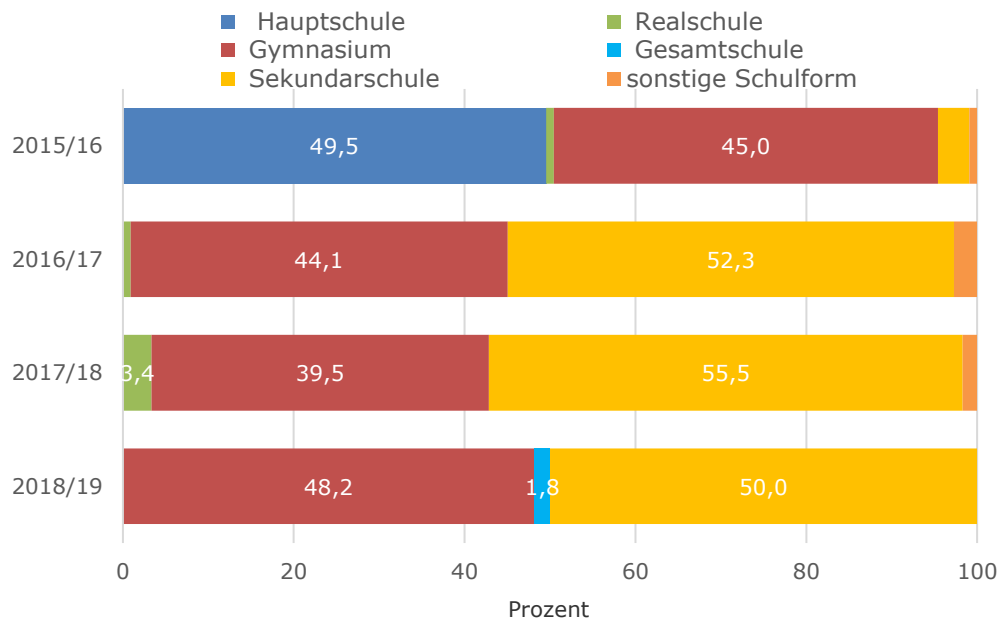
3. Josef-Annegarn-Sekundarschule

In Trägerschaft der Gemeinde Ostbevern befindet sich die Josef-Annegarn-Sekundarschule. Des Weiteren gibt es ein Gymnasium in privater Trägerschaft, das Gymnasium Johanneum.

Wie in Kapitel 1.3.2.2 (S. 8f.) beschrieben, wurde für jede der zwei Grundschulen Quoten für den Übergang der Grundschüler*innen des 4. Jahrgangs in die verschiedenen Schulen der Sekundarstufe I berechnet. In der folgenden Abbildung 6 sind die Übergangsquoten der Schuljahre 2015/16 bis 2018/19 ausgewiesen.

Bis 2015/16 sind noch knapp 50 % der Grundschüler*innen an eine Hauptschule gewechselt. Mit Schulformwechsel der Josef-Annegarn-Schule zu einer Sekundarschule sind es im Folgejahr knapp 52 % Übergänge an eine Sekundarschule. Somit verteilen sich die Übergänge seit 2016/17 größtenteils auf die Schulform Sekundarschule und Gymnasium.

Abbildung 6: Übergänge in weiterführende Schulen aus den Grundschulen in Ostbevern



Anhand der durchschnittlichen Übergangsquoten aus den Grundschulen wurden die Eingänge in die Sekundarschule fortgeschrieben. Auswärtige Schüler*innen, die auf Josef-Annegarn-Sekundarschule in Ostbevern wechseln, sind in den berechneten Eingangsquoten für die Schule berücksichtigt.

Die rechnerische Klassenbildung erfolgt nach den Vorschriften der Verordnung zur Durchführung des §93 Schulgesetz für die einzelnen Schulformen.

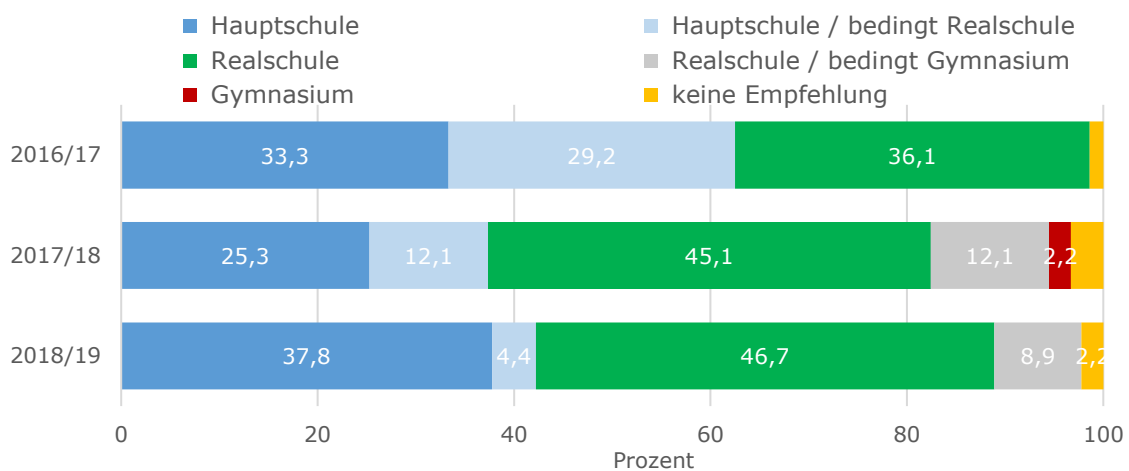
Die Josef-Annegarn-Sekundarschule ist die einzige weiterführende Schule in öffentlicher Trägerschaft im Gebiet der Gemeinde Ostbevern. Hervorgegangen aus der Verbunds-Haupt- und Realschule, wurde sie zum Schuljahr 2016/17 errichtet und befindet sich aktuell noch im Aufbau (bis Klasse 8).

Im Schuljahr 2021/22 wird die Sekundarschule auf ihre vollständige Größe angewachsen sein, während die Verbundschule ausläuft.

Als Ganztagschule wird an der Sekundarschule von Dienstag bis Donnerstag im Ganztage unterrichtet.

Die Grundschulempfehlungen der Schüler*innen im 5. Jahrgang stellen sich an der Josef-Annegarn-Sekundarschule in den letzten Jahren recht unterschiedlich dar (siehe Abbildung 7). Im Jahr 2018/19 hatte der Großteil der Schüler*innen eine Empfehlung für die Hauptschule oder Realschule. In den letzten beiden Jahren hatten zudem knapp 9 bzw. 12 % der Schüler*innen eine bedingte Empfehlung für das Gymnasium.

Abbildung 7: Grundschulempfehlungen der Schüler*innen im 5. Jahrgang



In den letzten Jahren hatten knapp 30 % der Schüler*innen der Sekundarschule einen Migrationshintergrund. Etwa die ein Drittel dieser ist selbst im Ausland geboren.

Tabelle 34: Schüler*innen mit Migrationshintergrund an der Josef-Annegarn-Sekundarschule

Josef-Annegarn-Sekundarschule				
Schuljahr	Anteil Schüler*innen mit Migrationshintergrund insgesamt	Anteil im Ausland geborener Schüler*innen	Anteil Schüler*innen mit mind. einem Elternteil, das im Ausland geboren ist	Anteil Schüler*innen, die zu Hause nicht Deutsch sprechen
2016/17	28,3	10,1	27,6	11,7
2017/18	28,8	10,1	28,2	11,4
2018/19	30,9	10,8	30,2	13,6

Der Anteil der Schüler*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf lag zwischen 8,2 und 9,4 %. Der größte Teil dieser Schüler*innen hat einen Förderbedarf im Bereich der Lern- und Entwicklungsstörungen.

An der Josef-Annegarn-Schule ist seit längerem eine Sozialpädagogin mit 30 Stunden pro Woche im Rahmen von Schulsozialarbeit tätig. Sie hat ein eigenes Büro im Gebäude, in dem Beratungsgespräche von ihr durchgeführt werden.

Tabelle 35: Schüler*innen sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf an der Josef-Annegarn-Sekundarschule

Josef-Annegarn-Sekundarschule		
Schuljahr	Anteil Schüler*innen mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf	Anteil Förderschwerpunkt Lern- und Entwicklungsstörungen
2016/17	8,2	89,8
2017/18	9,4	92,7
2018/19	8,3	91,3

3.1.1 Erwartete Schülerzahlen an der Josef-Annegarn-Sekundarschule

Die Josef-Annegarn-Sekundarschule ist eine dreizügig genehmigte Sekundarschule. In den letzten drei Jahren wurde seitens der Bezirksregierung Münster jedoch jeweils eine Mehrklassenbildung in dem 5. Jahrgang genehmigt, da die Zahl der Schüler*innen (perspektivisch) die Dreizügigkeit überstiegen hat. Dies ist auch für das Schuljahr 2020/21 der Fall.

Betrachtet man die Eingangsquote in die Josef-Annegarn-Sekundarschule der letzten Jahre, zeigt sich stets eine Quote über 100 %. Die Schule nimmt also auch Schüler*innen von außerhalb der Gemeinde auf. In den vergangenen vier Jahren schwankte dieser Wert zwischen 135,8 und 163,6. Dementsprechend ergibt sich eine Standardabweichung des Mittelwerts 143,0 von 12,65. Dies ist eine vergleichsweise große Streubreite. Für die Berechnung der zukünftigen Eingangsquote wurden die Eingangsquoten der Jahre 2016/17 bis 2020/21 einbezogen. Die fortgeschriebene Eingangsquote von 143,0 kann demnach wahrscheinlich in einem Bereich von 12,65 Prozentpunkten nach oben oder unten abweichen.

Schreibt man die Eingangsquote von 143,0 fort, wird die Schule im 5. Jahrgang künftig teils drei und teils vierzügig aufnehmen. Grundsätzlich ist auch in den Schuljahren 2021/22 und 2022/23 eine Vierzügigkeit möglich, jedoch ebenso abhängig von der Zustimmung durch die Bezirksregierung. Aufgrund von Schulformwechsler*innen an die Sekundarschule kann es in den höheren Jahrgängen zudem zu Mehrklassenbildung kommen, ggf. muss im Jahr 2023/24 in dem 9. Jahrgang sogar insgesamt 5 Klassen gebildet werden (mit Stern markiert, Mehrklassenbildung wird hier bereits berücksichtigt).

Dies ist jedoch abhängig von der Genehmigung durch die Bezirksregierung. Die Gesamtzahl der Schüler*innen bewegt sich zukünftig dann bei knapp 600 Schüler*innen in bis zu 24 Klassen.

**Tabelle 36: Entwicklung der Schülerzahlen
an der Josef-Annegarn-Sekundarschule - Basisprognose**

Josef-Annegarn-Sekundarschule															
Schuljahr	EQ	5		6		7		8		9		10		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2014/15	-	71	3	102	4	110	5	111	5	128	5	109	5	631	27
2015/16	150,0	81	4	77	3	99	4	118	5	117	5	117	5	609	26
2016/17	135,8	72	3	88	4	82	3	109	4	134	5	112	5	597	24
2017/18	140,0	91	4	75	3	95	4	88	3	120	4	117	5	586	23
2018/19	163,6	90	4	92	4	82	3	98	4	91	4	104	4	557	23
2019/20	131,6	100	4	95	4	100	4	86	3	104	4	84	4	569	23
2020/21	148,2	88	4	104	4	103	4	105	4	92	3	92	4	584	22
2021/22	143,0	87	3	91	4	113	4	108	4	112	4	81	3	592	22
2022/23	143,0	81	3	90	3	99	4	119	4	115	4	99	4	603	22
2023/24	143,0	94	4	84	3	98	4*	104	4	127	5*	102	4	609	24
2024/25	143,0	91	4	97	4	91	4*	103	4	111	4	112	4	605	24
2025/26	143,0	96	4	94	4	105	4	96	4	110	4	98	4	599	24
2026/27	143,0	86	3	99	4	102	4	110	4	103	4	97	4	597	23

Berücksichtigt man die Neubaugebiete auch in der Prognose der Josef-Annegarn-Sekundarschule, zeigt sich eine deutlichere Entwicklung hin zur Vierzügigkeit. Die gestiegene Zahl der Übergänger*innen aus den beiden Grundschulen würde dazu führen, dass die Schule ab dem Jahr 2023/24 durchgängig vierzünftig werden würde. In den höheren Jahrgängen wird dann prognostisch weiterhin eine Mehrklassenbildung notwendig, die jedoch von einer Genehmigung durch die Bezirksregierung abhängig ist (mit Stern markiert, Mehrklassenbildung wird hier bereits berücksichtigt). In dieser Variante der Prognose werden bis zu 25 Klassen gebildet, während die Gesamtzahl der Schüler*innen stetig auf bis zu 652 steigt.

Die Auswirkungen von Neubaugebieten wird in dieser Variante dabei ausschließlich in Form der gestiegenen Übergangszahlen aus den Grundschulen berücksichtigt. Es wird rechnerisch nicht davon ausgegangen, dass die Baugebiete sich signifikant auf die höheren Jahrgänge der Sekundarschule auswirken. Baugebiete werden meist durch junge Familien bezogen. In Familien mit älteren Kindern gehen diese bereits auf andere weiterführenden Schulen – ob es also zu einem Schulwechsel kommt, ist auch davon abhängig, wie weit die ursprüngliche Schule entfernt ist. Wenn es zu einem Umzug kommt, bedeutet dies also nicht unbedingt auch einen Schulwechsel.

Die Demographie der Neubaugebiete sollte daher durchaus mit zunehmendem Bezug dieser in den Blick genommen werden, um einzuschätzen, ob die Neubaugebiete sich auch in den höheren Jahrgängen auswirken könnten.

Tabelle 37: Entwicklung der Schülerzahlen an der Josef-Annegarn-Sekundarschule unter Berücksichtigung der Neubaugebiete –60 Prozent Zuzug

Josef-Annegarn-Sekundarschule															
Schuljahr	EQ	5		6		7		8		9		10		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2020/21	148,2	88	4	104	4	103	4	105	4	92	3	92	4	584	23
2021/22	143,0	87	3	91	4	113	4	108	4	112	4	81	3	592	22
2022/23	143,0	87	3	90	3	99	4	119	4	115	4	99	4	609	22
2023/24	143,0	103	4	90	3	98	4*	104	4	127	5*	102	4	624	24
2024/25	143,0	100	4	107	4	98	4*	103	4	111	4	112	4	631	24
2025/26	143,0	109	4	104	4	116	4	103	4	110	4	98	4	640	24
2026/27	143,0	97	4	113	4	113	4	122	5*	110	4	97	4	652	25

3.1.2 Raumbestand und Raumbedarf an der Josef-Annegarn-Sekundarschule

In den folgenden Tabellen ist der Ist-Bestand der Schulräume an der Josef-Annegarn-Sekundarschule dargestellt. Zunächst wird in Tabelle 38 die Hauptnutzung der Schulräume abgebildet. Tabelle 39 zeigt, welche Funktionen in welchen Räumen durch Mehrfachnutzung abgedeckt sind.

Die Raumbilanz – der Abgleich zwischen Ist-Bestand und vereinbartem Standard – ist in Tabelle 40 dargestellt. Alle Räume, in denen sich beim Vergleich von Ist-Bestand und Raumprogramm für die Schulentwicklungsplanung ein Defizit ergibt, sind in der Tabelle rot markiert.

Die Schule selbst äußert während des Schulbesuchs den Wunsch nach mehr Klassenräumen mit moderner Raumausstattung, mehr Fachräumen (insbesondere Musik- und Kunstraum), mehr Räumen für die unterrichtliche Differenzierung, einen Gruppentrainingsraum für die Schulsozialarbeit, einen geeigneten BOB-Raum (getrennter Arbeits- und Beratungsbereich), Lehrkräftearbeitsplätzen, zusätzliche Räumen für Besprechungen, Ruhe/ oder Rückzugsräumen für Schüler*innen und Lehrkräfte sowie Schüler*innenaufenthaltsräumen.

Sanierungsbedarfe sieht man insbesondere in Hinblick auf die ältere Lehrküche, deren Schränke beispielsweise schimmeln und in der es Probleme hinsichtlich der Akustik gebe. Hier erachtet man eine Erneuerung der Lehrküche für sinnvoll.

Derzeit sind 2 Klassenräume, ein Differenzierungsraum sowie ein Computer-/Informatikraum in einem abgängigen Schulraumpavillon untergebracht.

**Tabelle 38: Raumbestand Josef-Annegarn-Sekundarschule
-Hauptnutzung von Schulräumen**

Josef-Annegarn-Sekundarschule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	22	1483,4	67,4	62,3	78,7
	Kursraum (Differenzierungskurse Sek I)	3	132,6	44,2	38,3	46,7
	Sonderpädagogische Förderung					
	Sprachförderung (DaZ / Vorbereitungsklasse)	1	55,3	55,3	55,3	55,3
	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit					
	Fachraum Musik	1	64,3	64,3	64,3	64,3
	Fachraum Kunst	1	75,2	75,2	75,2	75,2
	Computer-/Informatikraum	2	162,7	81,4	75,2	87,5
	Fachraum Naturwissenschaften	3	233,6	77,9	77,4	78,9
	Vorbereitungs- /Sammlungsraum	2	80,4	40,2	30,5	49,9
	Medien-/Filmraum					
	Werk-/Technikraum	2	161,2	80,6	80,4	80,8
	Maschinenraum (separater Raum im Technikunterricht)	2	62,8	31,4	24,7	38,1
	Lehrküche	1	120,9	120,9	120,9	120,9
	zugehörige Räume zur Lehrküche (Speisebereich, Theorieunterricht)	1	7,0	7,0	7,0	7,0
	Fachraum Textiles Gestalten					
	sonst. Fachraum					
	Aula / Forum	1	309,2	309,2	309,2	309,2
Trainingsraum (Trainingsraumkonzept)						
Schüler*- innen- räume	Schüler*innenbücherei	1	63,8	63,8	63,8	63,8
	Selbstlernzentrum					
	Schüler*innenaufenthaltsraum					
	SV-Raum					
	sonst. Schüler*innenraum ²⁴	1	15,8	15,8	15,8	15,8
Ganztag / Betreuung	Betreuungsraum					
	AG-Raum / Raum für Angebote im Ganztage	1	62,4	62,4	62,4	62,4
	Hausaufgabenbetreuung / Silentium					
	Mensa / Cafeteria / Speiseraum (reiner Sitzbereich - ohne Küche oder Essensausgabe)	2	285,4	142,7	126,3	159,1
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	2	33,4	16,7	13,7	19,6

²⁴ Beim sonstigen Schüler*innenraum handelt es sich um einen Raum für die Streitschlichter*innen.

Josef-Annegarn-Sekundarschule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Funktionsräume	Lehrerzimmer ²⁵	2	133,4	66,7	5,9	127,5
	Lehrkräftearbeitsraum	1	18,0	18,0	18,0	18,0
	Lehrkräftebibliothek					
	Büro Schulleitung	1	28,8	28,8	28,8	28,8
	Büro stellvertretende Schulleitung	1	14,0	14,0	14,0	14,0
	Büro sonst. Leitungs- und Funktionsstellen	3	45,0	15,0	14,5	15,9
	Sekretariat	1	20,8	20,8	20,8	20,8
	Besprechungsraum	3	59,8	19,9	9,9	25,3
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit	1	23,5	23,5	23,5	23,5
	BOB-Raum	1	14,7	14,7	14,7	14,7
	sonst. Büro					
	Sanitätsraum	1	17,0	17,0	17,0	17,0
	Serverraum	1	2,0	2,0	2,0	2,0
	Kopierraum ²⁶	1	5,2	5,2	5,2	5,2
	Lehrmittelraum	1	22,5	22,5	22,5	22,5
	Abstellraum / Lager	13	351,1	27,0	6,9	62,2
Hausmeister*in	2	34,8	17,4	17,1	17,6	
Außer-schulische Nutzung	Musikschule					
	Vereine					
	VHS					
	Sonst. außerschulische Nutzung					

Tabelle 39: Raumbestand Josef-Annegarn-Sekundarschule – weitere Nutzung von Schulräumen

Josef-Annegarn-Sekundarschule						
Hauptnutzung	Weitere Nutzungen					
	AG-Raum / Raum für	Besprechungsraum	Fachraum Kunst	Fachraum Textiles Gestalten	Kursraum (Differenzierungskurse Sek I)	Lehrkräftearbeitsraum
Besprechungsraum						1
Klassenraum	3				4	
Sanitätsraum		1				
Schüler*innenbücherei	1					
Werk-/Technikraum			1	1		
Gesamt	4	1	1	1	4	1

²⁵ Ein Raum ist hier laut Angabe des Gebäudemanagements eine Teeküche.

²⁶ Beim Kopierraum handelt es sich um den Vorraum des Lehrerzimmers.

Tabelle 40: Raumbilanz Josef-Annegarn-Sekundarschule

Josef-Annegarn-Sekundarschule							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Unterricht	Klassenzimmer	22	25	62,3	60,0	-3 (-5)	<ul style="list-style-type: none"> In Zukunft werden bis zu 25 Klassen erwartet, sodass 3 Klassenräume fehlen könnten. Fallen die 2 Räume im Schulraumpavillon bei dessen Abriss weg, würden 5 Klassenräume fehlen.
	Kursräume	3	8	38,3	45,0	-5	<ul style="list-style-type: none"> Die Schule selbst sieht einen Bedarf an Differenzierungskursräumen. Derzeit werden 4 Klassenräume zusätzlich als Kursräume genutzt.
	Differenzierungsräume zur sonderpäd. Förderung / Sprachförderung (DaZ) / Gruppenarbeit / sonst. individuelle Förderung	1	6	55,3	30,0	-5 (-6)	<ul style="list-style-type: none"> Fällt der Differenzierungsraum bei Abriss des Schulraumpavillons weg, würde sich der Bedarf auf 6 Räume erhöhen. 2 Räume unterschreiten die Mindestgröße um ca. 5 m². Die Schule selbst äußert einen Bedarf an Differenzierungsräumen.
	Fachräume Musik	1	1	64,3	-	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Ursprünglich war angedacht, die Bühne in der Aula als zusätzlichen Musikraum zu nutzen. Dies wurde bis jetzt jedoch noch nicht umgesetzt. Momentan befindet sich hier lediglich die Bühne.
	Fachräume Kunst	1	1	75,2	-	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Zusätzlich wird ein Werk-/Technikraum als Kunstraum genutzt. Die Schule selbst sieht in Hinblick auf den Kunstraum einen Engpass.

Josef-Annegarn-Sekundarschule							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Unterricht	Fachräume Informatik / Computerräume	2	1	75,2	-	+1 (+/-0)	Entfällt ein Informatikraum bei Abriss des Schulraumpavillons, sind immer noch genügend Informatikräume eingerichtet.
	Fachräume Naturwissenschaften	3	4	77,4	-	-1	
	Vorbereitungs- und Sammlungsräume	2	4	30,5	-	-2	
	Technik incl. Maschinenraum	2	2	80,4	-	+/-0	
	Fachraum Hauswirtschaft	1	1	120,9	-	+/-0	
	Selbstlernzentrum / Schüler*innenbücherei	1	1	63,8	60,0	+/-0	
	Aula / Veranstaltungsort	1	1	309,2	240,0	+/-0	
Schüler*innenräume / Ganztage	Speiseraum	2	1	126,3	391,0	+/-0	Insgesamt steht eine Fläche von 285 m ² zur Verfügung. Geht man davon aus, dass 60 % der Schüler*innen in 2 Schichten ihre Mahlzeit einnehmen und 2 m ² Platz benötigen, müssten 391 m ² zur Verfügung stehen.
	Aufenthalt- / Begegnungsflächen	1	1	62,4	97,8	-	<ul style="list-style-type: none"> Der in der Raumerhebung angegebene AG-Raum steht als Schüler*innenaufenthaltsraum zur Verfügung. Geht man davon aus, dass 0,15 m² pro Schüler*in für den Aufenthalt zur Verfügung stehen sollte, müssten ca. 98 m² zur Verfügung stehen. Die Schule äußert einen Bedarf an Aufenthaltsmöglichkeiten für Schüler*innen.
	SV-Raum	-	1	-	-	-1	

Josef-Annegarn-Sekundarschule							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Verwaltung	Lehrerzimmer	2	1	127,5	-	-	<ul style="list-style-type: none"> Bei 3 m² pro päd. Mitarbeiter*in steht Raum für 42 Mitarbeiter*innen zur Verfügung. Bei derzeit bereits rund 60 Lehrkräften, ist das Lehrerzimmer bereits jetzt beengt.
	Lehrkräftearbeitsraum	1	1	18,0	50,0	-	<ul style="list-style-type: none"> Der Lehrkräftearbeitsraum wird derzeit auch als Kopierraum genutzt. Als Lehrkräftearbeitsraum dient zusätzlich der Besprechungsraum. Die Fläche ist dann jedoch immer noch nicht ausreichend.
	Büro Schulleitung	1	1	20,8	-	+/-0	
	Büro stellv. Schulleitung	1	1	14,0	-	+/-0	
	Büro sonstige Leitungs- und Funktionsstellen	3	3	14,5	-	+/-0	
	Sekretariat	1	1	20,8	-	+/-0	
	Besprechungsraum (Beratung, Schüler-/ Elterngespräche etc.)	3	3	9,9	25,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Ein Besprechungsraum unterschreitet die Mindestgröße um 15 m². Als Besprechungsraum wird auch der Sanitätsraum genutzt.
	BOB-Raum	1	1	14,7	-	+/-0	
Büro Schulsozialarbeit	1	1	23,5	20,0	+/-0		

Josef-Annegarn-Sekundarschule							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL		Bilanz / Anmerkungen
Funktions- räume	Sanitätsraum	1	1	17,0	-	+/-0	
	Kopierraum	-	1	5,2	-	-1	Beim in der Raumerhebung angegebenen Kopierraum handelt es sich um den Vorraum des Lehrerzimmers.
	Lehrmittelraum	1	1	22,5	-	+/-0	
	Lagerraum	13	1	6,9	-	+12	
	Serverraum	1	1	2	-	+/-0	
	Hausmeister*in	2	1	17,4	16,0	+1	
Sport	Sporthalle	1	-	-	-	-	Neben der Einfachturnhalle der Schule stehen in Ostbevern zusätzlich die Beverhalle, das Beverstadion und ein Hallen- und Freibad zur Nutzung zur Verfügung.

3.1.3 Zusammenfassung Josef-Annegarn-Sekundarschule

Die Josef-Annegarn-Sekundarschule bleibt zukünftig voraussichtlich vierzünftig. Vor diesem Hintergrund sollte die Zügigkeit der Schule auch offiziell erweitert werden, nachdem in den letzten Jahren bereits mehrere Male Mehrklassenbildungen genehmigt wurden.

Ab dem Schuljahr 2023/24 wird mit einer steigenden Klassenzahl gerechnet – bis zum Ende des Prognosezeitraums sind es 25 Klassen. Bereits heute sind Unterrichtsräume in einem Schulraumpavillon untergebracht und es zeigen sich verschiedene akute Raumbedarfe im Unterrichtsbereich. Gleichzeitig bietet das Schulgebäude keine Raumpotenziale mehr.

- ▶ Derzeit fehlt bereits ein Klassenraum, bis zum Ende des Prognosezeitraums sind es bei Wegfall des Schulraumpavillons 5 Klassenräume. Hinzu kommen fehlende Kursräume, Differenzierungsräume sowie ein fehlender Fachraum für Naturwissenschaften und fehlende Vorbereitungs- und Sammlungsräume. Darüber hinaus ist die Lehrküche sanierungsbedürftig.
- ▶ Die Mensa ist für die erwartete Anzahl an Schüler*innen fast 100 m² zu klein. Zusätzlich sind nicht genügend Aufenthaltsmöglichkeiten für die Schüler*innen vorhanden und es existiert kein SV-Raum.
- ▶ Im Bereich der Verwaltung ist ein Bedarf an weiteren Lehrkräftearbeitsplätzen gegeben, das Lehrerzimmer ist bereits derzeit beengt und einer der vorhandenen Besprechungsräume unterschreitet die Mindestgröße deutlich.
- ▶ Außerdem existiert kein separater Kopierraum.

Das gegenwärtige Gebäude am Standort bietet zurzeit keine weiteren Raumpotenziale. Vor diesem Hintergrund sollte die Erstellung eines Erweiterungsbaus geprüft werden, durch den die o.g. Raumbedarfe abgedeckt werden können.

4. Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

Tabellen

Tabelle 1: Demographische Kennzahlen Ostbevern	5
Tabelle 2: Demographische Kennzahlen im interkommunalen Vergleich	5
Tabelle 3: Beispielberechnung Wohnbauprojekt.....	11
Tabelle 4: Beispielberechnung zu erwartender Schüler*innen aus Wohnbauprojekten	11
Tabelle 5: Raumprogramm Schulentwicklungsplanung	14
Tabelle 6: Klassenfrequenzrichtwerte Grundschulen.....	17
Tabelle 7: Festgelegte Zügigkeit der Schulen in Ostbevern	17
Tabelle 8: Schüler*innen mit Migrationshintergrund an der Franz-von-Assisi- Schule	18
Tabelle 9: Schüler*innen sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf an der Franz-von-Assisi-Schule	19
Tabelle 10: Entwicklung der Schülerzahlen an der Franz-von-Assisi-Schule.....	20
Tabelle 11: Entwicklung der Schülerzahlen an der Franz-von-Assisi-Schule unter Berücksichtigung der Neubaugebiete – Variante 60 Prozent Zuzug	20
Tabelle 12: Entwicklung der Betreuungszahlen an der Franz-von-Assisi-Schule	21
Tabelle 13: Entwicklung der Betreuungszahlen an der Franz-von-Assisi-Schule unter Berücksichtigung der Neubaugebiete – Variante 60 Prozent Zuzug	22
Tabelle 14: Franz-von-Assisi-Schule –Hauptnutzung von Schulräumen.....	23
Tabelle 15: Raumbestand Franz-von-Assisi-Schule – weitere Nutzung von Schulräumen	25
Tabelle 16: Raumbilanz Franz-von-Assisi-Schule	27
Tabelle 17: Schüler*innen mit Migrationshintergrund an der Ambrosius-Schule	32
Tabelle 18: Schüler*innen sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf an der Ambrosius-Schule	32
Tabelle 19: Entwicklung der Schülerzahlen an der Ambrosius-Schule	33
Tabelle 20: Entwicklung der Schülerzahlen an der Ambrosius-Schule unter Berücksichtigung der Neubaugebiete – 60 Prozent Zuzug	34
Tabelle 21: Entwicklung der Schülerzahlen an der Ambrosius-Schule – Aufnahme aller Kinder aus den Neubaugebieten	35
Tabelle 22: Entwicklung der Betreuungszahlen an der Ambrosius-Schule - Basisvariante	35
Tabelle 23: Entwicklung der Betreuungszahlen an der Ambrosius-Schule unter Berücksichtigung der Neubaugebiete – 60 Prozent Zuzug	36
Tabelle 24: Entwicklung der Betreuungszahlen an der Ambrosius-Schule – Beschulung aller Kinder aus Neubaugebieten	36
Tabelle 25: Raumbestand Ambrosius-Schule – Hauptnutzung von Schulräumen	38
Tabelle 26: Raumbestand Ambrosius-Schule – weitere Nutzung von Schulräumen	40
Tabelle 27: Raumbilanz Ambrosius-Schule.....	41
Tabelle 28: Schüler*innen an den Grundschulen	48
Tabelle 29: Klassenzahlen insgesamt.....	49
Tabelle 30: Schüler*innen an den Grundschulen unter Berücksichtigung der Neubaugebiete – 60 Prozent Zuzug	49

Tabelle 31: Perspektivisch zu bildende Grundschulklassen unter Berücksichtigung der Neubaugebiete	50
Tabelle 32: Entwicklung der Betreuungszahlen an den Grundschulen der Gemeinde Ostbevern	51
Tabelle 33: Entwicklung der Betreuungszahlen an den Grundschulen der Gemeinde Ostbevern unter Berücksichtigung der Neubaugebiete – 60 Prozent Zuzug	51
Tabelle 34: Schüler*innen mit Migrationshintergrund an der Josef-Annegarn-Sekundarschule	54
Tabelle 35: Schüler*innen sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf an der Josef-Annegarn-Sekundarschule.....	55
Tabelle 36: Entwicklung der Schülerzahlen an der Josef-Annegarn-Sekundarschule - Basisprognose	56
Tabelle 37: Entwicklung der Schülerzahlen an der Josef-Annegarn-Sekundarschule unter Berücksichtigung der Neubaugebiete –60 Prozent Zuzug	57
Tabelle 38: Raumbestand Josef-Annegarn-Sekundarschule –Hauptnutzung von Schulräumen	58
Tabelle 39: Raumbestand Josef-Annegarn-Sekundarschule – weitere Nutzung von Schulräumen	59
Tabelle 40: Raumbilanz Josef-Annegarn-Sekundarschule.....	60

Abbildungen

Abbildung 1: Grundlagen der Prognose von Schülerzahlen an Grundschulen	8
Abbildung 2: Übergänge in weiterführende Schulen aus der Franz-von-Assisi-Schule	19
Abbildung 3: Übergänge in weiterführende Schulen aus der Ambrosius-Schule	33
Abbildung 4: Erstklässler*innen an Grundschulen 2014/2015 bis 2025/2026 ..	47
Abbildung 5: Schüler*innen an Grundschulen in Trägerschaft der Gemeinde insgesamt	48
Abbildung 6: Übergänge in weiterführende Schulen aus den Grundschulen in Ostbevern	53
Abbildung 7: Grundschulempfehlungen der Schüler*innen im 5. Jahrgang.....	54